

SEESTADT BREMERHAVEN



Fortschreibung der Konzeption Kindertagesbetreuung

in der Stadt Bremerhaven

Stand: August 2023



**Magistrat der Stadt Bremerhaven
Amt für Jugend, Familie und Frauen
Abteilung Kinderförderung – 51/8 –
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	4
2.	Entwicklung der Kinderzahl	5
2.1	Entwicklung der Zahl 0-3-jähriger Kinder nach Stadtteilen	
2.2	Entwicklung der Zahl 3-6-jähriger Kinder nach Stadtteilen	
3.	Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen	6
3.1	Übersicht nach Trägern	
3.2	Übersicht nach Stadtteilen	
3.3	Übersicht Betreuungsangebot in der Stadt Bremerhaven	
4.	Versorgungssituation – Quantität	9
4.1	Angebote für 0-3-jährige Kinder	
4.2	Angebote für 3-6-jährige Kinder	
4.3	Angebote für 6-10-jährige Kinder in Horten	
4.4	Platzentwicklung für Kinder unter 3 Jahren	
4.5	Platzentwicklung für Kinder von 3-6 Jahren	
5.	Versorgungssituation – Qualität	11
5.1	Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung	
5.2	Kinderbetreuungsbedarf	
6.	Sachstandsbericht: Ausbauplanung	13
6.1	Bedarfsermittlung 0-3 Jahre	
6.2	Bedarfsermittlung 3-6 Jahre	
6.3	Ausbauplanung 3-6 Jahre	
7.	Sachstandsbericht: Digitalisierung/ [Ki ON]	17
8.	Sachstandsbericht: Umsetzung ‚KiQuTG‘	18
8.1	Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel	
8.2	Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte	
8.3	Handlungsfeld 6: Förderung der kindl. Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung	
9.	Maßnahmenkatalog: Fachkräftegewinnung und –bindung	20
10.	Sachstandsbericht: Kindertagespflege	21
10.1	Aktuelle Situation	
10.2	Planung und Ausblick	
10.3	Belegung Kindertagespflege	
11.	Sachstandsbericht: Handlungsfeld Sprachliche Bildung	23
11.1	Kita-Brückenjahr/ Primo-Testung	
11.2	Maßnahme: Sprachexpert:innen	
11.3	Bundesprogramm: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘	
11.4	Maßnahme: ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘	
11.5	Maßnahme: Implementierung BaSiK	
12.	Sachstandsbericht: Qualitätsmanagement	28
12.1	Aktuelle Situation	
12.2	Entwicklungen des Qualitätsmanagementsystems – Qualitätszirkel	
12.3	Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Kindertageseinrichtungen	

13.	Sachstandsbericht: Regionalleitungen	32
13.1	Aktuelle Situation	
13.2	Planung und Ausblick	
14.	Sachstandsbericht: TÜF	34
14.1	Aktuelle Situation	
14.2	Planung und Ausblick	
15.	Sachstandsbericht: Sachgebiet Hort	35
15.1	Aktuelle Situation	
15.2	Planung und Ausblick	
16.	Sachstandsbericht: Sachgebiet Qualifizierung	37
16.1	Aktuelle Situation	
16.2	Planung und Ausblick	
17.	Sachstandsbericht: Zusammenarbeit Kita – Grundschulen/ Bildungsplan 0-10	38
17.1	Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen	
17.2	Bildungsplan 0-10	
18.	Sachstandsbericht: Fortbildung Fachwirt:in f. Kindertageseinrichtungen	41
19.	Sachstandsbericht: Maßnahme ‚Perspektive Kita‘	42
19.1	Ergebnisse	
19.2	Zusätzlicher Deutschunterricht	
19.3	Übergänge in Ausbildung/ Umschulung	
19.4	Qualifizierung ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘	
20.	Sachstandsbericht: Projekte/ Programme/ Maßnahmen	44
20.1	Maßnahme: Betrieblicher Gesundheitsschutz städt. Kindertageseinrichtungen	
20.2	Projekt: ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘	
20.3	Projekt: ‚Lesepat:innen‘	
20.4	Projekt: ‚Mama lernt Deutsch - Papa auch‘	
20.5	Programm: ‚Stark im Sozialraum‘	
20.6	Projekt: ‚Anerkannter Bewegungskindergarten‘	
20.7	Projekt: ‚Jolinchen Kids – Fit und gesund in der Kita‘	
20.8	Projekt: ‚Stiftung Kinder forschen‘	
20.9	Projekte: ‚Weltkindertag‘	
20.10	Projekt ‚Bewegungsspektakel‘	
20.11	Maßnahme: Kooperation Jugendmusikschule	
20.12	Programm: ‚ener:kita‘	
20.13	Projekt: ‚Der grüne Kreis‘	
20.14	Maßnahme: Leiter:innen-Konferenz freie Träger	
20.15	Einblick in weitere Projekte der freien Träger	

Anlage

Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen

1. Einführung

Jährlich erstellt das Amt für Jugend, Familie und Frauen, Magistrat der Stadt Bremerhaven, die Fortschreibung der Angebotsplanung nach §80 SGB VIII (8. Buch Sozialgesetzbuch) in Verbindung mit §8 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im Land Bremen. Der letzte Bericht wurde im November 2022 im Jugendhilfeausschuss und dem Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen vorgestellt.

Ein planerischer Schwerpunkt liegt erwartungsgemäß dauerhaft auf der Absicherung der bedarfsgerechten Versorgung sowie der quantitativen Weiterentwicklung der Betreuungskapazität in allen Stadtteilen für Kinder aller Altersgruppen.

Ferner verfolgt das Amt für Jugend, Familie und Frauen durch vielfältige und kreative Projekte, Programme und Maßnahmen sowie durch verlässliche Strukturen erfolgreich eine konsequente und nachhaltige Steigerung der Qualität der päd. Arbeit in allen Einrichtungen.

Eine bedarfsgerechte Versorgung für Kinder unter 3 Jahren ist bislang in Bremerhaven nicht erreicht. Gemäß §24a Abs. 2 Satz 2 SGB VIII ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, jährlich zum 31. Dezember jeweils den erreichten Ausbaustand festzustellen und den Bedarf zur Erfüllung der Kriterien nach §24 Abs. 2, Abs. 3 und Abs. 4 zu ermitteln.

Der Berichtszeitraum war glücklicherweise nicht weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie – dennoch von deren Nachwirkungen geprägt. Es zeigte sich, wie sehr das System der Kindertagesbetreuung in den Pandemie-Jahren belastet war und wie sehr diese Belastung nachwirkt. Insbesondere die hohen Personal-Ausfallzeiten scheinen hier in einem direkten Zusammenhang zu stehen.

Eine neue Herausforderung, die viele Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven im Kitajahr 2022/ 2023 meistern mussten, war ein Anstieg der zu betreuenden Kindern aufgrund von geflüchteten Familien aus der Ukraine. Der Tätigkeit der Einrichtungsleitungen, der päd. Fachkräfte, der Kindertagespflegepersonen und den Mitarbeitenden in vielzähligen unterstützenden Bereichen gilt die uneingeschränkte Wertschätzung.

Eine spürbare Umsetzung dieser Wertschätzung ist die im Berichtszeitraum umgesetzte Höhergruppierung von päd. Fachkräften in die Entgeltgruppe S8b TVÖD/ VKA. Die Anerkennung, dass der päd. Alltag als ‚besonders schwierige fachliche Tätigkeit‘ zu gewichten ist, ist ein klares Signal von Anerkennung an alle päd. Fachkräfte.

Auf einer praktischen Ebene stellt die Einrichtung eines Kita-Hausmeisterpools für Kindertageseinrichtungen eine Entlastung dar. Zwei Mitarbeitende stehen zusätzlich zu bereits vorhandenen Schulhausmeistern städt. Kindertageseinrichtungen auf Anforderung für handwerkliche Arbeiten zur Verfügung.

Ziel war im zurückliegenden Kitajahr und ist es perspektivisch, allen Kindern ein größtmögliches Maß an Förderung zu ermöglichen und insbesondere Kinder mit besonderem Förderbedarf oder aus prekären Lebenslagen nicht aus dem Blick zu verlieren.

An dieser Stelle muss erneut das anhaltend hohe Engagement der päd. Fach- und Leitungskräfte betont werden. Alle Beteiligten haben weiterhin das Kindeswohl aufmerksam im Blick und reagieren flexibel auf Bedürfnisse der Familien. Alle Kindertageseinrichtungen aller Träger haben eine bestmögliche Betreuung der Kinder erfolgreich im Berichtszeitraum umgesetzt.

2. Entwicklung der Kinderzahl

Nach der Altersgruppenstatistik des Statistischen Amtes lebten in der Stadt Bremerhaven in den jeweiligen Stadtteilen im März 2022 insgesamt 12.291 Kinder im Alter von 0-10 Jahren. Die Darstellung macht die Diversität der Stadtteile deutlich und ist vor allem von der Flächengröße der Stadtteile und damit zusammenhängender Anwohnerzahl abhängig.

Stadtteil	0-1 J.	1-2 J.	2-3 J.	3-4 J.	4-5 J.	5-6 J.	6-10 J.
11-Weddewarden	10	10	8	7	2	8	33
12-Leherheide	167	187	173	182	186	205	795
13-Lehe	391	397	479	458	405	448	1.791
14-Mitte	111	108	106	100	106	101	374
21-Geestemünde	330	338	366	338	339	339	1.363
22-Schiffd. Damm	20	18	28	31	22	27	98
23-Surheide	18	21	34	27	40	22	115
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	105	91	103	105	91	103	411
Gesamt	1.152	1.170	1.297	1.248	1.191	1.253	4.980
Summe	12.291 Kinder						

(Meldedaten vom 30.03.2023)

Zur Ermittlung eines zukünftigen Bedarfes an Betreuungsangeboten in der Stadt Bremerhaven muss zunächst die Entwicklung der Kinderzahl in den einzelnen Stadtteilen und relevanten Altersgruppen näher betrachtet werden. Hierfür wurde die Altersgruppenstatistik an zwei Zeitpunkten (Juni und Dezember) für die letzten fünf Jahre ausgewertet. Dabei wurden die Altersgruppen der 0-3- sowie 3-6-jährigen Kinder gesondert betrachtet. Während die Zahlen im Bereich der 0-3-jährigen Kinder eher gleichmäßig verlaufen (Bezugspunkt Geburtenrate), unterliegen die Zahlen im Bereich der 3-6-jährigen Kinder zum Teil Schwankungen (Zu-, Weg- bzw. Umzug innerhalb der Stadt Bremerhaven).

2.1 Entwicklung der Zahl 0-3-jähriger Kinder nach Stadtteilen

Stadtteil	Dez. 18	Juni 19	Dez. 19	Juni 20	Dez. 20	Juni 21	Dez. 21	Juni 22	Dez. 22	März 23
11-Weddew. 12-Leherheide	551	540	547	551	526	506	515	522	556	555
13-Lehe	1.211	1.154	1.152	1.130	1.185	1.167	1.234	1.298	1.253	1.267
14-Mitte	291	310	313	306	284	289	295	332	335	325
21-Geestem.	1.043	1.057	1.046	1.011	997	1.009	1.004	1.006	1.015	1.034
22-Schiffd. D./ 23-Surheide	133	138	152	152	146	152	157	149	146	139
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	265	257	266	270	274	272	266	289	290	299
Gesamt	3.494	3.456	3.476	3.420	3.412	3.395	3.471	3.596	3.595	3.619

2.2 Entwicklung der Zahl 3-6-jähriger Kinder nach Stadtteilen

Stadtteil	Dez. 18	Juni 19	Dez. 19	Juni 20	Dez. 20	Juni 21	Dez. 21	Juni 22	Dez. 22	März 23
11-Weddew. 12-Leherheide	544	535	566	567	589	613	602	608	607	590
13-Lehe	1.219	1.245	1.218	1.269	1.264	1.247	1.220	1.276	1.302	1.311
14-Mitte	244	250	251	248	277	277	278	305	314	307
21-Geestem.	986	1.003	1.039	1.033	1.033	1.026	1.033	1.056	1.019	1.016
22-Schiffd. D./ 23-Surheide	129	141	129	142	155	155	149	162	169	169
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	291	302	291	308	283	290	282	294	298	299
Gesamt	3.413	3.476	3.494	3.567	3.601	3.608	3.564	3.701	3.709	3.692*

(*exklusive 28 6-jährige, die nicht eingeschult wurden)

3. Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen (Stand: 01.08.2023)

Die folgenden Übersichten stellen das derzeitige Angebot an Tageseinrichtungen nach den §22 – §24 Kinderförderungsgesetz (KiföG SGB VIII) dar. Als Kindertageseinrichtung werden Angebote bezeichnet, die an fünf Tagen in der Woche vorgehalten und durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen betrieben werden sowie geförderte Einrichtungen anerkannter freier Träger der Jugendhilfe oder gemeinnütziger Elternvereine bzw. Eltern-Kind-Gruppen.

Zum 01.08.2023 werden in insgesamt 58 Kindertageseinrichtungen und fünf Hortstandorten an Grundschulen 5006 Plätze angeboten: für Kinder im Alter von 0-3 Jahren stehen 969 Plätze zur Verfügung, für Kinder im Alter von 3-6 Jahren 3.560 Plätze und 477 Plätze für 6-10-jährige Kinder in Hortgruppen.

3.1 Übersicht nach Trägern

Träger	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	Gesamt
A.f.J.F.u.F.	497	1.815	377	2.689
Ev. Kirchen	51	550	60	661
DRK	90	240	0	330
AWO	60	260	0	320
Diakonie	78	205	20	303
Kath. Kirche	74	260	0	334
IJB	76	100	0	176
E.-K.-Gruppe ‚Oase‘	24	30	20	74
Lebenshilfe e.V.	0	54	0	54
E.-K.-Gruppe ‚Mäuse‘	4	36	0	40
Nachhilfe e.V.	5	10	0	15
AFZ	10	0	0	10
Gesamt	969	3.560	477	5.006

3.2 Übersicht nach Stadtteilen

Stadtteil	Anzahl Einrichtungen	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	Gesamt
12-Leherheide	10	129	675	100	904
13-Lehe	21	314	1.135	95	1.544
14-Mitte	5	86	340	80	506
21-Geestem.	17	256	994	52	1.302
22-Schiffd. D.	2	50	80	50	180
23-Surheide	1	10	80	60	150
24-Wulsdorf/ 25-Fischerei- hafen	7	124	256	40	420
Gesamt	63	969	3.560	477	5.006

3.3 Übersicht Betreuungsangebot in der Stadt Bremerhaven

Stadtteil	Träger	Einrichtung	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	davon Schwerpunkt- plätze (& Anmerkungen)
12-Leherheide	A.f.J.F.u.F.	Julius-Brecht-Str.	30	100	20	8
	A.f.J.F.u.F.	Mecklenburger Weg	10	65	0	
	A.f.J.F.u.F.	Neuemoorweg	0	80	0	
	A.f.J.F.u.F.	Otto-Oellerich-Str.	20	100	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Hort Friedrich-Ebert-Schule	0	0	40	
	A.f.J.F.u.F.	Hort Fritz-Husmann-Schule	0	0	40	
	AWO	Ferd.-Lassalle-Str.	40	40	0	
	AWO	Herm.-Ehlers-Str.	5	150	0	28
	Ev.-luth. Kirche	V. d. Grabensmoor	8	40	0	
	Kath. Kirche	Mecklenburger Weg	16	100	0	4
Gesamt			129	675	100	48

13-Lehe	A.f.J.F.u.F.	Auf der Eeke	15	30	0	
	A.f.J.F.u.F.	Batteriestr.	10	100	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Frenssenstr.	15	30	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Kleiner Blink	15	30	0	
	A.f.J.F.u.F.	Neidenburger Str.	10	80	0	
	A.f.J.F.u.F.	Poststr.	0	140	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Spadener Str.	0	100	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Wurster Str.	0	0	75	
	AFZ	Lutherstr.	10	0	0	
	AWO	Dr.-Fr.-Mertens-Str.	15	70	0	4
	Diakonie	Jacobistr.	28	85	0	
	DRK	Eisenbahnstr.	40	0	0	
	DRK	Folkert-Potrykus-Str.	40	80	0	
	DRK	Großer Blink	0	60	0	
	DRK	Lange Str. ¹	10	100	0	8
	E.-K.-G. ‚Oase‘	Neulandstr.	24	30	20	
	Ev.-luth. Kirche	Friedhofstr.	8	40	0	
	Ev.-luth. Kirche	Potsdamer Str.	0	40	0	8
	IJB	Batteriestr.	40	0	0	
	IJB	Bütteler Str.	16	60	0	8
Kath. Kirche	Frenssenstr.	18	60	0	8	
Gesamt			314	1.135	95	84

14-Mitte	A.f.J.F.u.F.	Columbus-Center	36	120	0	16 (+4) (Dep. Kurfürstenstr. 16 Krippenpl.)
	A.f.J.F.u.F.	Dresdener Str.	40	140	20	
	A.f.J.F.u.F.	Hort Goetheschule	0	0	60	
	Ev.-luth. Kirche	Bgm.-M.-Donandt-Pl.	0	60	0	
	Ev.-uni. Kirche Bremen	Bgm.-M.-Donandt-Pl.	10	20	0	
Gesamt			86	340	80	44

¹ Die Betreuung der ev.-luth. Kita Potsdamer Str wird weiterhin in der DRK Kita Lange Str. durchgeführt. Dadurch bleiben in der DRK Kita Lange Str. weiterhin 40 Teilzeitplätze für 3-6-jährige Kinder geschlossen.

Stadtteil	Träger	Einrichtung	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	davon Schwerpunkt- plätze (Anmerkungen)
21-Geestemünde	A.f.J.F.u.F.	Braunstr.	40	0	0	
	A.f.J.F.u.F.	Braunstr.	0	100	12	16
	A.f.J.F.u.F.	Kaistr.	46	0	0	(Dep. AWI: 10 Pl. + Köperstr.: 20 Pl.)
	A.f.J.F.u.F.	Robert-Blum-Str.	10	100	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Stettiner Str.	10	140	20	20
	A.f.J.F.u.F.	Voßstr.	20	120	0	16
	Diakonie	Ellhornstr.	40	0	0	
	Diakonie	Ellhornstr.	10	120	20	12
	Ev.-luth. Kirche	Am Oberhamm	10	80	0	8
	Ev.-luth. Kirche	An der Mühle	0	40	0	
	Ev.-luth. Kirche	Finkenstr.	5	30	0	
	Ev.-luth. Kirche	Kehdinger Str.	0	60	0	
	IJB	Georg-Büchner-Str.	20	40	0	4
	Kath. Kirche	Nürnberger Str.	40	0	0	
	Kath. Kirche	Raabestr.	0	100	0	
	Lebenshilfe e.V.	Walter-Delius-Str.	0	54	0	12
Nachhilfe e.V.	Wielandstr.	5	10	0		
Gesamt			256	994	52	100
22-Schiffd. Damm/	A.f.J.F.u.F.	Karl-Lübben-Str.	50	80	30	
	A.f.J.F.u.F.	Hort Veernschule	0	0	20	
23-Surheide	Ev.-luth. Kirche	Carsten-Lücken-Str.	10	80	60	12
Gesamt			60	160	110	12
24-Wulsdorf/	A.f.J.F.u.F.	Brakhahnstr.	10	100	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Minna-Kimm-Weg	40	0	0	(ab 01.10.2023)
	A.f.J.F.u.F.	Weserstr.	30	60	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Hort Altwulsdorfer Schule	0	0	40	
	E.-K.-Gruppe	Kampackerstr.	4	36	0	
	Ev.-luth. Kirche	Am Jedutenberg	0	60	0	
25-Fischereihafen	A.f.J.F.u.F.	Am Lunedeich	40	0	0	(+ 4 Plätze ab 01.08.2023)
Gesamt			124	256	40	24
Gesamtsumme			969	3.560	477	312
			5.006			

4. Versorgungssituation – Quantität

Nach der aktuellen Altersgruppenstatistik ist die Anzahl der Kinder in den einzelnen Altersgruppen annähernd gleichbleibend. Die aktuelle Auswertung der Zahl der Kinder in der Stadt Bremerhaven im März 2023² und die ab August 2023 zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze, zeigt folgende Veränderungen in der Versorgungsquote in den jeweiligen Altersgruppen.

4.1 Angebote für 0-3-jährige Kinder

Kitajahr 2023/2024 (Meldedaten vom 30.03.2023)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 0-3 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	28	0%
12-Leherheide	129	527	24,5%
13-Lehe	314	1.267	24,8%
14-Mitte	86	325	26,5%
21-Geestemünde	256	1.034	24,8%
22-Schiffd. Damm	50	66	75,8%
23-Surheide	10	73	13,7%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	124	299	41,5%
Gesamt	969	3.619	26,8%

Zusätzlich werden derzeit stadtweit 56 Plätze in der Kindertagespflege vorgehalten. Die Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren liegt somit insgesamt bei **28,3%**.

4.2 Angebote für 3-6-jährige Kinder

Kitajahr 2023/2024 (Meldedaten vom 30.03.2023)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	17	0,0%
12-Leherheide	675	573	117,8%
13-Lehe	1.135	1.311	86,6%
14-Mitte	340	307	110,8%
21-Geestemünde	994	1.016	97,8%
22-Schiffd. Damm	80	80	100,0%
23-Surheide	80	89	89,9%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	299	85,6%
Gesamt	3.560	3.692	96,4%
6-jährige Kinder nicht eingeschult		28	
Gesamt	3.560	3.720	95,7%

² Aufgrund einer EDV-Umstellung im Bürger- und Ordnungsamt/ Abteilung Statistik und Wahlen liegen die Kinderzahlen von Juni 2023 nicht vor.

Kitajahr 2024/ 2025 (Meldedaten vom 30.03.2023)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	17	0,0%
12-Leherheide	675	541	124,8%
13-Lehe	1.135	1.342	84,6%
14-Mitte	340	312	109,0%
21-Geestemünde	994	1.043	95,3%
22-Schiffd. Damm	80	81	98,8%
23-Surheide	80	101	79,2%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	299	85,6%
Gesamt	3.560	3.736	95,3%

4.3 Angebote für 6-10-jährige Kinder in Horten

Kitajahr 2023/ 2024 (Meldedaten vom 30.03.2023)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 6-10 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	33	0%
12-Leherheide	100	795	12,6%
13-Lehe	95	1.791	5,3%
14-Mitte	80	374	21,4%
21-Geestemünde	52	1.363	3,8%
22-Schiffd. Damm	50	98	51,0%
23-Surheide	60	115	52,2%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	40	411	9,7%
Gesamt	477	4.980	9,6%

4.4 Platzentwicklung für Kinder unter 3 Jahren

Stadtteil	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
12-Leherheide	89	89	129	129	129	129	129
13-Lehe	314	314	314	314	314	314	314
14-Mitte	96	76	86	86	86	86	86
21-Geestem.	146	176	216	216	256	256	256
22-Schiffd. D.	50	50	50	50	50	50	50
23-Surheide	10	10	10	10	10	10	10
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	80	80	80	80	80	80	124
Gesamt	785	795	885	885	925	925	969

Zusätzlich werden derzeit stadtweit 56 Plätze in der Kindertagespflege vorgehalten.

4.5 Platzentwicklung für Kinder von 3-6 Jahren

Stadtteil	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
12-Leherheide	575	575	595	675	675	675	675
13-Lehe	975	975	995	1.135	1.135	1.135	1.135
14-Mitte	328	328	340	340	340	340	340
21-Geestem.	784	804	824	994	994	994	994
22-Schiffd. D.	80	80	80	80	80	80	80
23-Surheide	80	80	80	80	80	80	80
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	216	216	236	256	256	256	256
Gesamt	3.038	3.058	3.150	3.560	3.560	3.560	3.560

5. Versorgungssituation – Qualität

5.1 Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung

Auf dem Weg zu leist- und überprüfbaren Standards haben sich die Träger in Bremerhaven bereits 2011 darauf verständigt, dass in einer für alle verbindlichen Qualitätsvereinbarung Mindeststandards für die päd. Praxis umgesetzt werden sollen. Die Träger einigten sich auf die Umsetzung von Mindeststandards für folgende Qualitätsbereiche: Basics, Die Jüngsten, Sprache, Übergang in die Schule sowie Beobachten und Dokumentieren.

Ausgewählt wurden fachliche Schwerpunkte, die für die frühkindliche Bildung und Erziehung besonders bedeutsam sind und zu denen in den letzten Jahren im Land Bremen viel Entwicklungsarbeit geleistet wurde.

Die entwickelten Qualitätsstandards basieren auf dem 2004 beschlossenen Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und den Leitideen des derzeit in Erarbeitung befindlichen Bildungsplans 0-10 Jahre.

Mit dem Rahmenplan werden die für alle Kindertageseinrichtungen im Land Bremen geltenden Grundsätze frühkindlicher Bildung und die zu erbringenden Bildungs- und Erziehungsleistungen beschrieben. Der Rahmenplan bildet die inhaltliche Ausgangsbasis zur Stärkung frühkindlicher Bildung. Er stellt sicher, dass allen Kindern die ihrem Entwicklungsstand angemessenen Bildungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

Der Rahmenplan verfolgt die Ziele, den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu konkretisieren, Bildungsbereiche zu definieren und Anforderungen zu beschreiben, die der Bildungsarbeit aller Einrichtungen zugrunde liegen.

Das einzelne Kind mit seinem Wunsch und seinem Willen, Neues zu lernen, steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmenplan wird beschrieben, welche Leitideen und Werte dem päd. Handeln der päd. Fachkräfte zugrunde liegen. Der Rahmenplan macht aber auch deutlich, dass die Verantwortung für Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit gemeinsam bei Eltern, päd. Fachkräften, Trägern und Behörden liegt.

Eltern, die ihr Kind in einer Kindertageseinrichtung anmelden, sollen sich auf die Einlösung dieser Standards durch jeden Träger, in jeder Einrichtung und jede päd. Fachkraft in Bremerhaven verlassen können. Selbstverständlich können Träger und/ oder Einrichtungen darüberhinausgehende Qualitätsstandards formulieren und realisieren. Unabhängig davon bietet es sich an, dass diese Standards auch Kriterien für die Evaluation der Arbeit, die inzwischen bundesgesetzlich vorgeschrieben ist, darstellen.

Im November 2019 hat die Landesarbeitsgruppe ‚Qualitätsversprechen‘ ihre Arbeit aufgenommen. Mitwirkende Träger sind neben der Abteilung 3 der Senatorin für Kinder und Bildung (Frühkindliche Bildung, Förderung von Kindern und Fachkräfteentwicklung) und dem Amt für Jugend, Familie und Frauen der Stadt Bremerhaven: KiTa Bremen, BEK, AWO, Kath. Gemeindeverband, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen, Paritätische, Verbund Bremer Kindergruppen und für die Kindertagespflege PiB. Die LAG überprüfte die Aktualität der Qualitätsversprechen und ließ in die Überarbeitung die Pädagogischen Leitideen des neu entstehenden Bildungsplans für Kinder im Alter von 0-10 Jahren des Landes Bremen mit einfließen. Die Überarbeitung wurde zum Ende des Kitajahres 2022/2023 abgeschlossen. In einem letzten Schritt steht die Verabschiedung der neuen ‚Qualitätsversprechen‘ bevor.

5.2 Kinderbetreuungsbedarf

Der Willkommensbesuch nach der Geburt eines Kindes im Rahmen von ‚Willkommen an Bord‘ ist ein wesentlicher Bestandteil der Präventionsarbeit im Rahmen der Frühen Hilfen. Die Hausbesuche sind ein freiwilliges Angebot für Familien und sorgen für Transparenz bezüglich des bestehenden Hilfenetzwerks sowie auch anderer Angebote und Informationen für Familien in Bremerhaven.

Bei den Hausbesuchen werden die Eltern auch zu ihrem Bedarf in Bezug auf Kindertagesbetreuung befragt. Im Jahr 2022 (Rückmeldungen zu Kinderbetreuungs Wünschen 66,8%: 392 von 587) wünschten sich 42,6% der befragten Eltern eine Betreuung für ihr unter 3-jähriges Kind in Krippe oder Kindertagespflege. Dabei wird von 40,1% der Bedarf an Krippenbetreuung geäußert und 2,6% nennen die Kindertagespflege als gewünschte Betreuungsform. Zusätzlich werden in Einzelmeldungen besondere Betreuungszeiten in der Krippe bzw. Kita gewünscht: Betreuung ab 05:00 Uhr bzw. bis 19:00 Uhr sowie an Wochenenden. Insgesamt konnten im Vergleich zum Vorjahr mehr Eltern erreicht werden. 2021 gab es 376 Rückmeldungen zu den Kinderbetreuungs Wünschen. Im Ergebnis kann weiterhin festgestellt werden, dass der tatsächliche Bedarf deutlich höher liegt. Ein weiterer Platzausbau für Kinder unter 3 Jahren ist erforderlich.

2022	Kindertagespflege	Krippe	Kita
Summe	10	157	222
% von 392	2,6%	40,1%	56,7%
davon Wunsch: halbtags/ Teilzeit	30,0%	15,9%	46,8%

6. Sachstandsbericht: Ausbauplanung

Folgende Ausbauprojekte sind vom Magistrat der Stadt Bremerhaven beschlossen:

Ausbauprojekt	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.
Neubau Kita Minna-Kimm-Weg Geplante Fertigstellung: Oktober 2023 Trägerschaft: Stadt Bremerhaven	40	0
Neubau Krippe Walter-Delius-Str. Geplante Fertigstellung: 2025/ 2026 Trägerschaft: Lebenshilfe Bremerhaven e.V.	20	0
Neubau Krippe Goethestr. („Bildungshaus“) Geplante Fertigstellung: 2026 Trägerschaft: offen	20	0
Neubau Krippe Wurster Str. Geplante Fertigstellung: offen Trägerschaft: offen	40	0
Gesamt	120	0

Durch die Erhöhung der Platzzahl der städt. Krippe Am Lunedeich zum 01.08.2023 von 36 auf 40 Plätze wird das Betreuungsangebot für Krippenkinder um vier zusätzliche Plätze erweitert.

Acht weitere Betreuungsplätze wurden im Rahmen des Modellprojekts (finanziert durch Landes-ESF-Mittel, Laufzeit: 3 Jahre, vgl. Vorlage I/50/2022) zur flexiblen und kurzfristigen Kinderbetreuung für Kund:innen des Jobcenters Bremerhaven durch Umwidmung der Räumlichkeiten des Familienzentrums Folkert-Potrykus-Str. (Trägerschaft Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremerhaven e.V.) geschaffen.

Das Jobcenter Bremerhaven hält für SGB II-Bezieher:innen Maßnahmen zur beruflichen Re-Integration vor. Bei (allein)erziehenden Kund:innen scheitert insbesondere eine kurzfristige Teilnahme nicht selten an fehlenden Angeboten zur kurzfristigen Kinderbetreuung. Das Angebot wird kein reguläres Betreuungsangebot in einer Kindertageseinrichtung ersetzen, sondern ist als Zwischenlösung konzipiert, um einen zeitnahen Start einer Maßnahme der Eltern zu ermöglichen. Eine Betreuung ist für bis zu drei Monate vorgesehen. In dieser Zeit soll ein regelhaftes Betreuungsangebot gefunden werden. Das Modellprojekt wird seitens des Landesjugendamtes begleitet.

6.1 Bedarfsermittlung 0-3 Jahre

In der Magistratsvorlage 11/2020 wurde bereits beschlossen, dass das Erreichen einer Betreuungsquote von 48% für unter 3-jährige Kinder angestrebt werden soll. Daraus ergibt sich folgender Bedarf bei 0-3-jährigen Kindern:

Stadtteil	Versorgungssituation	Beschlossene Projekte	Projektentwicklung	Versorgungssituation nach Projektumsetzung
11-Weddew.	-13			-13
12-Leherheide	-123			-123
13-Lehe	-294	20 (Krippe Goethestr.) 40 (Krippe Wurster Str.)	30 (Neubau DRK Lange Str./ Phillipsfield)	-204
14-Mitte	-70			-70
21-Geestem.	-240	20 (Krippe Walter-Delius-Str.)	40 (Krippe AOK)	-180
22-Schiffd. D.	+18			+18
23-Surheide	-25			-25
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	-19			-19
Gesamt	-766	80	70	-616

Die Anzahl der Plätze für 0-3-jährige Kinder ist um 766 neue Plätze zu erhöhen und alle bereits in Planung befindlichen Plätze (Goethestr., Wurster Str., Walter-Delius-Str.) sind zu realisieren. Neben den bereits in der Projektentwicklung befindlichen Neubauten von Krippen (ca. 70 zusätzliche Plätze) sind 616 weitere Krippen Plätze notwendig. Es sind neue Einrichtungen zu schaffen, da die vorhandenen Standorte ausgelastet sind.

Das Werftquartier befindet sich in räumlicher Nähe zu Geestemünde, insbesondere den Ortsteilen Geestemünde-Nord, Geestendorf und Geestemünde-Süd. Die dortige soziale und schulische Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien ist ausgelastet bzw. an ihren Kapazitätsgrenzen. Die Versorgungsquote mit Krippenplätzen beträgt 24,8% bei einem Bedarf der Eltern von mindestens 48%. Freizeiteinrichtungen oder andere Räume für Jugendliche sind nicht vorhanden. Daher ist mit der Neuschaffung des Werftquartiers als Wohnquartier für Familien auch die soziale Infrastruktur mit zu entwickeln und herzurichten. Es werden nach jetzigem Planungsstand im Werftquartier mindestens 120 Plätze für Kinder 0-3 Jahre sowie 160 Plätze für Kinder 3-6 Jahre benötigt.

Grundlage ist die bisher angegebene Anzahl von 7.000 zusätzlichen Einwohner:innen (in 3.366 Wohneinheiten) im Bestand für das Werftquartier und die jetzige durchschnittliche Altersverteilung der Bevölkerung in Bremerhaven im Hinblick auf Kinder in den genannten Altersgruppen sowie der stadtweite Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren.

Im Detail sind folgende Maßnahmen zu berücksichtigen:

1. Ein Standort sollte mit 80 Kita- und 40 Krippenplätzen im Bereich der verlängerten Einswarder Str./ Nansenstr. geschaffen werden. Dieser Standort wäre auch Bindeglied zwischen dem Werftquartier und Geestendorf (Flächenbedarf rd. 3.500 qm, Bauweise teilweise zweigeschossig).
2. Ein zweiter Standort sollte mit 40 Kita- und 40 Krippenplätzen sowie einem Familienzentrum im Bereich der ehemaligen Schiffsbau-/ Stahlbauhalle an der Oststr. geschaffen werden (Flächenbedarf rd. 3.000 qm, Bauweise teilweise zweigeschossig).
3. Ein dritter Standort sollte mit 40 Kita- und 40 Krippenplätzen sowie ggf. einem Familienzentrum im Bereich Klußmannstr./ Riedemannstr. entstehen und Bedarfe aus den benachbarten Ortsteilen Geestemünde-Nord und Geestendorf berücksichtigen (Flächenbedarf rd. 3.000 qm, Bauweise teilweise zweigeschossig).

6.2 Bedarfsermittlung 3-6 Jahre

Aufgrund des bestehenden Rechtsanspruchs, der päd. Notwendigkeit für die Kinder und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine Versorgungsquote von mindestens 98% anzustreben. Ausgehend von den bereits bekannten Kinderzahlen der unter 3-jährigen, die in den Folgejahren einen Kindertageseinrichtungsplatz benötigen werden, ergibt sich folgende Darstellung des aktuellen Bedarfs:

Kitajahr 2023/ 2024 (Meldedaten vom 30.03.2023)

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	17	0,0%
12-Leherheide	675	573	117,8%
13-Lehe	1.135	1.311	86,6%
14-Mitte	340	307	110,8%
21-Geestemünde	994	1.016	97,8%
22-Schiffd. Damm	80	80	100,0%
23-Surheide	80	89	89,9%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	299	85,6%
Gesamt	3.560	3.692	96,4%
6-jährige Kinder nicht eingeschult		28	
Gesamt	3.560	3.720	95,7%

6.3 Ausbauplanung 3-6 Jahre

In enger Abstimmung mit dem Schulamt wurde die Ausbauplanung weiter konkretisiert. Im Ergebnis wurden nicht nur die sog. Kann-Kinder bei der tatsächlichen Einschulung berücksichtigt, sondern auch die jetzt vorliegende Anzahl der Kinder, die bei der Einschulung zurückgestellt wurden. Diese Zahlen werden zukünftig jährlich vom Schulamt ermittelt und dem Amt für Jugend, Familie und Frauen zur Verfügung gestellt.

Sollten das Werftquartier oder andere Neubaugebiete zur Umsetzung kommen und diese neue Bewohner:innen für die Stadt Bremerhaven erbringen, werden zusätzliche Kindertageseinrichtungsplätze benötigt. Anhand der bisherigen Alterszusammensetzung der Bevölkerung werden rechnerisch für 1.000 neue Bewohner:innen mindestens 40 Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3-6 Jahren benötigt.

Weitere 217 Plätze könnten durch die Verlagerung der Hort-Kapazitäten an die Grundschulen geschaffen werden.

Neue Projekte für den Ausbau 3-6 Jahre:

1. Erweiterung Kita Minna-Kimm-Weg um 60 Kitaplätze 3-6 Jahre
2. Ersatzbau DRK Kita-Lange Str. auf dem Phillipsfeld (140 Plätze inkl. 30 neue Krippenplätze)

Stadtteil	Versorgungssituation	Projektentwicklung	Mögliche neue Plätze weitere durch Hortverlagerung
11-Weddew.	-17		
12-Leherheide	+113		20 (Hort städt. Kita Julius-Brecht-Str.)
13-Lehe	-150		75 (städt. Hort Wurster Str.) 20 (Hort Kita Oase)
14-Mitte	+39		20 (Hort städt. Kita Dresdener Str.)
21-Geestem.	-2		12 (Hort städt. Kita Braunstr.) 20 (Hort städt. Kita Stettiner Str.) 20 (Hort Diakonie Kita Ellhornstr.)
22-Schiffd. D.	+2		30 (Hort städt. Kita Karl-Lübben-Str.)
23-Surheide	-7		
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	-37	60 (städt. Kita Minna-Kimm Weg)	
Gesamt	-59	60	217
			277

Durch das neue Projekt städt. Kita Minna-Kimm-Weg und die Verlagerung der Horte an die Grundschulen könnten perspektivisch 277 neue Plätze geschaffen werden.

7. Sachstandsbericht: Digitalisierung/ [Ki ON]

Mit der Änderung des Aufnahme- und Betreuungszeiten-Ortsgesetz wurde ab dem 01.01.2023 die Kinder-Identifikationsnummer (KID) in der Stadt Bremerhaven eingeführt. Die Personensorgeberechtigten aller Kinder bis 6 Jahren, die in der Stadt Bremerhaven gemeldet sind, erhalten ab diesem Zeitpunkt durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen eine gültige KID. Diese Nummer ist von den Sorgeberechtigten bei der Anmeldung eines Kindes in einer Kindertageseinrichtung anzugeben. Die KID, die über eine Schnittstelle zur Meldebehörde generiert wird, ermöglicht es, Kinder mit Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung zu identifizieren. Die Auswertung der Anmeldungs- und Belegungssituation ist stadtweit und trägerübergreifend auf einer verlässlicheren Datenbasis möglich. Dies trägt wesentlich dazu bei, die realen Bedarfe und Betreuungswünsche zu erfassen und sie als Planungsgröße zur Verwirklichung der Rechtsansprüche für Kinder von 0-6 Jahren in der Stadt Bremerhaven zuverlässiger verwerten zu können. Doppel- oder Mehrfachanmeldungen für Betreuungsplätze können mit Hilfe der KID verlässlich herausgefiltert werden.

Die Implementierung neuer digitaler Kommunikationsstrukturen in der Kindertagesbetreuung in Bremerhaven ist angelaufen. Die hierfür nötige Breitbandanbindung der städt. Kindertageseinrichtungen ist flächendeckend erfolgt. Die päd. Fachkräfte in den städt. Kindertageseinrichtungen werden schrittweise mit digitalen Endgeräten (überwiegend Tablets) ausgestattet. Die Übergabe und Inbetriebnahme der Endgeräte wird durch das ‚Team Digitalisierung‘ (Fachberatung Digitalisierung sowie Systemadministrator:innen) eng begleitet. Ebenso wurden von den freien Träger Mittel für die Beschaffung von Hardware und die Bereitstellung von W-LAN abgerufen.

Der neu entwickelte Messenger zur Elternkommunikation ‚KITA-HAVEN‘ wurde in fünf Pilotereinrichtungen erfolgreich getestet und kann ab August 2023 trägerübergreifend in allen Einrichtungen der Stadt Bremerhaven eingesetzt werden. In den städt. Kindertageseinrichtungen kommt zudem eine Cloud-Lösung als sicherer und anpassungsfähiger Speicherplatz für alle päd. Fachkräfte zum Einsatz. Dieser kann flexibel von den mobilen Endgeräten, wie auch von Bildschirm-Arbeitsplätzen aus genutzt werden und fügt sich somit optimal die Strukturen des Kita-Alltags ein.

Nach der Einführungsphase, in der alle päd. Fachkräfte Endgeräte erhalten, werden durch die Abteilung Kinderförderung verschiedene Fortbildungsformate zum Thema Digitalisierung trägerübergreifend angeboten. Die Nutzung der Geräte im Kita-Alltag wird mit Hilfe von Schulungen konsolidiert und der verfügbare Funktionsumfang der Tablets schrittweise erweitert. So sollen zentrale Verwaltungsaufgaben künftig über eine Erweiterung des Kita-Verwaltungsprogramms Ki-ON von den päd. Fachkräften auch bequem auf Tablets erledigt werden können.

Mit dieser Digitalisierung bereitet sich die Stadt Bremerhaven auf die Umsetzung des neuen Bildungsplans für Kinder im Alter von 0 bis 10 im Land Bremen vor. In diesem wird Medienpädagogik voraussichtlich als Querschnittsaufgabe betrachtet, die Einfluss auf alle Bereiche der frühkindlichen Bildung hat. Mit der medienpädagogischen Nutzung erschließt sich ein weiterer Anwendungsbereich der digitalen Endgeräte in Kindertageseinrichtungen. Hierzu entwickelt das Amt für Jugend, Familie und Frauen ein Trägerkonzept, das den päd. Fachkräften in den Einrichtungen Orientierung bei der Anwendung medienpädagogischer Inhalte im Kita-Alltag bieten soll.

8. Sachstandsbericht: Umsetzung ‚KiTa-Qualitäts- und -Teilhabegesetz‘ (KiQuTG)

Der Bund hat unter Beteiligung des Bundesrates Ende 2022 das Zweite Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung beschlossen (KiTa-Qualitätsgesetz). Mit dem KiTa-Qualitätsgesetz wird das bisherige KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (KiQuTG, sog. ‚Gute-KiTa-Gesetz‘) über das Jahr 2022 hinaus bis Ende 2024 verlängert und auf Grundlage von Monitorings- und Evaluationsergebnissen weiterentwickelt.

In diesem Abschnitt werden Maßnahmen zu den Handlungsfeldern 2 (‚Fachkraft-Kind-Schlüssel‘), 3 (‚Fachkräftegewinnung‘) und 6 (‚Ernährung, Bewegung‘) ausgeführt. Maßnahmen im Handlungsfeld 7 (‚sprachliche Bildung‘) finden sich in Kapitel 10 dieses Papiers.

8.1 Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Seit dem Kitajahr 2020/ 2021 wird die Personalausstattung in der Stadtgemeinde Bremerhaven für alle Ü3-Gruppen in sozial benachteiligten Stadtteilen mit Mitteln zur Umsetzung des KiQuTG verbessert. Dafür wurde auf Grundlage des statistischen Landesamtes ein sog. Sozialraum-Index für Bremerhaven etabliert. Dieser dient als Steuerungsinstrument zur Zuweisung zusätzlicher Personalressourcen.

Das Land soll zur Erreichung des Handlungsziels je Ü3-Ganztagsgruppe in sozial herausfordernden Lagen 0,35 Vollzeitäquivalente zusätzlich finanzieren. Die dafür erforderlichen Mittel werden den Stadtgemeinden per Zuweisung zugewendet. Die Zuwendung an die Träger erfolgt anschließend durch die Stadtgemeinden aufgrund der in einer Landesförderrichtlinie definierten Kriterien.

Derzeit werden in der Stadtgemeinde Bremerhaven 84 Gruppen mit diesen zusätzlichen Personalressourcen ausgestattet. Aufgrund des weiterhin forcierten Platzausbaus wird mit einem Zuwachs bis Ende 2024 von landesweit ca. 20 Gruppen gerechnet. Die Maßnahme ist derzeit unbefristet angelegt. Für 2024 ist eine Aktualisierung des Sozialraum-Index vorgesehen.

8.2 Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Die Fachkräftegewinnung entwickelt sich bundesweit zu einem Engpassfaktor beim Ausbau frühkindlicher Bildungsangebote. Der akute Fachkräftemangel im sozialpädagogischen Arbeitsfeld basiert auf dem Anstieg der Geburtenzahlen, dem Ausbau der Betreuungsangebote, der Zuwanderung, der Inanspruchnahme des Rechtsanspruchs auf U3-Plätze sowie notwendigen Qualitätsverbesserungen. Hohe Personalfuktuation durch familienbedingte Erziehungspausen bei gleichzeitig frühzeitigem rentenbedingten Ausscheiden älterer Mitarbeiter:innen sind weitere Faktoren, die den Bedarf an päd. Fachkräften ansteigen lassen. Auf der Berechnungsgrundlage des Nationalen Bildungsberichtes 2018 lässt sich für das Land Bremen bis 2025 ein rechnerischer Fachkräftebedarf von rund 3.000 Personen allein im Bereich Kindertagesbetreuung ableiten. Das Amt für Jugend, Familie und Frauen hat im Zusammenwirken mit den freien Trägern der Kindertagesbetreuung in Bremerhaven einen jährlichen zusätzlichen Fachkräftebedarf von 100 Personen ermittelt. Durch unterschiedliche Maßnahmen wurde seitens des Amtes für Jugend, Familie und Frauen bereits reagiert. Folgende Maßnahmen wurden und werden bereits umgesetzt:

Als eine rein berufs begleitende Maßnahme wurde die ‚Qualifizierung on-the-job‘ entwickelt. Die Zielgruppe bilden Menschen, die bereits mehrjährig in ihrem Beruf (z. B. Sozialassistent, Sozialpädagogische Assistent, Kinderpfleger:in) in Einrichtungen im Land Bremen tätig sind.

Ihnen wird im Rahmen dieser Maßnahme ermöglicht, sich bei vollem Lohnausgleich und Übernahme der Schulkosten berufsbegleitend zum/ zur Erzieher:in weiterzubilden.

Seit Sommer 2022 nehmen in Bremerhaven 15 städt. Zweitkräfte an diesem Projekt teil. Die freien Träger besetzen weitere vier Plätze. Die Ausbildung findet über 24 Monate beim Paritätischen Bildungswerk Landesverband Bremen e.V. (Private Fachschule für Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege, PBW) statt.

Ab August 2023 werden 11 weitere städt. Zweitkräfte sowie 5 der freien Träger beginnen. Die Ausbildung findet diesmal beim PBW in Bremerhaven statt. Die Finanzierung erfolgt jeweils aus Mitteln zur Umsetzung des KiQuTG.

Das Amt für Jugend, Familie und Frauen hat mit der Agentur für Arbeit (International Services - Recruiting Center), der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen, dem PBW und der PractiGo GmbH Verhandlungen zur Gewinnung von spanischen Fachkräften für den Bereich der Kindertagesbetreuung in der Stadt Bremerhaven geführt (vgl. Vorlage IV/8/2022). Die Fachkräfte werden über die Agentur für Arbeit (International Services - Recruiting Center) in Spanien für den deutschen Arbeitsmarkt angeworben und vor dem Umzug nach Deutschland intensiv durch die PractiGo GmbH in Spanien betreut.

Diese Unterstützung wird in Deutschland für die Dauer von 12 Monaten weitergeführt und ist wesentliche Grundvoraussetzung einer erfolgreichen Qualifizierung und persönlichen Integration. Seitens der Senatorin für Kinder und Bildung wird den Fachkräften für die Dauer der Qualifizierung eine vorläufige Anerkennung zur Arbeit in Kindertageseinrichtungen im Land Bremen erteilt. Die Nachqualifizierung erfolgt in der Stadt Bremen durch die PBW.

Im Oktober 2022 haben 22 spanische Fachkräfte in Bremerhaven ihre Tätigkeit aufgenommen – 12 in städt. Einrichtungen, 10 in Einrichtungen der freien Träger. Im Verlauf haben zwei Teilnehmer:innen ihren Aufenthalt in Deutschland beendet. Alle verbleibenden Teilnehmer:innen absolvieren über 15 Monate eine Qualifizierung und werden diese voraussichtlich im Dezember 2023 mit einem Kolloquium bzw. der Anerkennung als staatlich anerkannte/r Erzieher:in abschließen.

Ab Oktober 2023 sollen weitere spanische Fachkräfte angeworben werden. Für März sowie Oktober 2024 sind zwei weitere Qualifizierungsgänge geplant. Der erste Durchgang wurde durch die Stadt Bremerhaven finanziert. Im nächsten Durchgang werden Bundesmittel der Agentur für Arbeit und Landesmittel eingesetzt. Eine Ko-Finanzierung durch das KiQuTG ist eingeplant.

8.3 Handlungsfeld 6: Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung

Der Senat hat beschlossen, mit frei gewordenen Bundesmitteln aus dem Gute-KiTa-Gesetz die Handlungsfelder 3 (s.o.) und 6 zu stärken. Im Handlungsfeld 6 erfolgten Maßnahmen für die Bereiche Ernährung und Bewegung. Für die Maßnahmen im Handlungsfeld 6 standen Bremerhaven für das Jahr 2022 bis Sommer 2023 zusätzlich 813.000,- Euro zur Verfügung. Zur Umsetzung der Förderrichtlinie wurde sich mit den Trägervertreter:innen verständigt, einen großen Teil der Mittel für Neuanschaffungen im Bereich Bewegungsförderung im Innen- und Außenbereich zu verwenden. Im Bereich Ernährung wurde in enger Zusammenarbeit mit Seestadt Immobilien eine umfassende Fortbildung der Hauswirtschaftskräfte der städt. Kindertageseinrichtungen organisiert. In Kooperation mit dem TTZ Bremerhaven wurde ein individuelles Schulungskonzept zur Qualifizierung der Küchenkräfte entwickelt. Ziel der drei Module war es, die Küchenkräfte in theoretischen und praktischen Einheiten für eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu sensibilisieren und Impulse für Änderungsprozesse in der Planung und Zubereitung der Mahlzeiten zu geben.

9. Maßnahmenkatalog: Fachkräftegewinnung und -bindung

Die Bedeutung von Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von päd. Fachkräften in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung ist im vorherigen Kapitel bereits betont worden. Im Folgenden sind weitere Maßnahmen mit identischer Zielsetzung aufgeführt.

Die Ausweitung der Ausbildungskapazitäten für Erzieher:innen an der Berufsbildenden Schule Sophie Scholl im Schulzentrum Geschwister Scholl Bremerhaven von ursprünglich zwei Klassenverbänden auf derzeit vier Klassen - davon drei Klassenverbände in Vollzeit und eine in Teilzeit.

In diesem Zusammenhang ist beabsichtigt, 15 weitere Stellen für Berufspraktikant:innen Erzieher:innen und 25 Stellen für Berufspraktikant:innen des neuen Ausbildungszweiges ‚Kinderpfleger:innen‘ zu beantragen.

Im Rahmen des PAF-Projekts (Perspektive Arbeit Frauen) sind derzeit in städt. Kindertageseinrichtungen neun Personen eingesetzt. Dieses Projekt adressiert Personen die im ALG1-Bezug sind und somit mit einem 1. Arbeitsmarkt vertraut. Das Projekt verfolgt über eine max. Laufzeit von 24 Monaten – begleitend oder im Anschluss - das Ziel einer sozialpädagogischen Ausbildung; Anstellungsträger ist das AFZ.

Analoge Rahmenbedingungen finden sich im PAM-Projekt (Perspektive Arbeit Migrant:innen). Im Rahmen des PAM-Projektes werden derzeit insgesamt 11 Personen in städt. Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven eingesetzt.

Eine bedeutende Maßnahme zur Sicherung vorhandener päd. Fachkräfte in städt. Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven stellt die Höhergruppierung von päd. Fachkräften dar. Dies ist im Zusammenhang mit dem Tarifabschluss für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst vom 30.08.2022 möglich. Unter anderem wurde der Katalog der sog. ‚besonders schwierigen fachlichen Tätigkeiten‘ für staatlich anerkannte Erzieher:innen grundlegend überarbeitet. Demnach wird z. B. die Tätigkeit in einer Gruppe mit einem Anteil von 15% der Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf als besonders schwierige fachliche Tätigkeiten anerkannt.

Für Bremerhaven ergibt sich der Förderbedarf u. a. in den sog. ‚Schwerpunktgruppen‘, die gem. Rahmenvereinbarung zwischen dem Land und der Stadtgemeinde Bremerhaven mit einer Auslastung von 20% mit Kindern, die behindert oder von Behinderung bedroht sind, belegt sind. Darüber hinaus ergibt sich stadtweit ein festgestellter Sprachförderbedarf von durchschnittlich weit über 50%. Dieser begleitet aber die Arbeit der päd. Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen über die gesamte Betreuungsdauer, so dass davon ausgegangen werden muss, dass allein der durchschnittliche Sprachförderbedarf den für die Eingruppierung benötigten erhöhten Förderbedarf von über 15 % in den Kita-Gruppen rechtfertigt.

Alle staatlich anerkannten Erzieher:innen der städt. Kindertageseinrichtungen werden rückwirkend zum 01.07.2023 unabhängig von ihrem aktuellen Einsatzort unter Mitnahme der in der Entgeltgruppe S8a TVöD (Entgeltordnung/VKA) bereits zurückgelegten Stufenlaufzeit in die Entgeltgruppe S8b TVöD (Entgeltordnung/VKA) unter Umsetzung des Tarifrechts höhergruppiert. Dies verschafft Bremerhaven einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil bei der Gewinnung von päd. Fachkräften und trägt somit zur Gewinnung und Bindung von päd. Fachkräften bei. Sofern bei den freien Trägern eine tarifliche Bindung analog des TVöD besteht, erfolgt dort diese Anpassung im Rahmen der Zuwendungsfinanzierung.

10. Sachstandsbericht: Kindertagespflege (KTP)

10.1 Aktuelle Situation

Zu Beginn des Kitajahres am 01.08.2022 wurden die Sachkosten in der allgemeinen und externen KTP um 21,5% erhöht. Im Januar 2023 wurde die Betriebskostenpauschale von 300,- auf 400,- EUR steuerfrei pro Kind und Monat angehoben, was in der Steuererklärung 2023 zu berücksichtigen ist.

Grundsätzlich hat sich KTP auch im vergangenen Kitajahr 2022/ 2023 als verlässliches Förder- und Betreuungsangebot im U3-Bereich bewährt. Die Anfragen waren sehr hoch und leider konnten nicht alle Kinder untergebracht werden. Es ist aber auch deutlich geworden, dass der Bedarf in der KTP ergänzend zur Schule sowie in den Ferien benötigt wird. Hier konnten wir vereinzelt Kinder unterbringen. Damit sind die Kindertagespflegepersonen (KTPP) wieder voll belegt und starten zum Teil mit Willkommensfesten, Elternnachmittagen oder Eingewöhnungsphasen in der Peer-Group.

Die aus dem Beschluss hervorgehenden Vertretungsmodelle werden in Bremerhaven nicht umgesetzt. Die Rückmeldungen der KTPP haben ergeben, dass es nicht attraktiv ist, eine Freihaltepauschale in Höhe eines Betreuungsumfangs von 20Std./ Woche vergütet zu bekommen.

Die Digitalisierung der Akten nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und ist daher noch nicht abschließend umgesetzt. Die Fachberatung hat entsprechende Fortbildungen dazu besucht.

Die Fachberatung KTP hat Fortbildungen zum Thema Demokratie und Partizipation, Beobachtung und Dokumentation, Adulthood sowie Babysignale angeboten, die von den KTPP sehr gern angenommen worden sind und damit zur Qualitätsentwicklung in der KTP beitragen. Für das kommende Jahr sind neben dem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder neue Fortbildungsthemen geplant.

Eine Grundqualifizierung ist im Berichtszeitraum mangels Teilnehmer:innen nicht zustande gekommen. Zwei neue KTPP haben eine Grundqualifizierung im Landkreis Cuxhaven absolviert und sind im Anschluss tätig geworden. Die in Kooperation mit dem Arbeitsförderungszentrum durchgeführte Qualifizierung zur KTPP bringen zwar neue KTPP hervor, von denen leider niemand tätig wird.

Die jährliche bundesweite Aktionswoche ‚Gut betreut in Kindertagespflege‘ ist seitens der Fachberatung wieder umgesetzt worden. Die Aktionstüten mit Materialien, Infobroschüren, Mal- und Bastelvorlagen und Angebotsideen wurden an die KTPP verteilt. Die Idee dazu entstand in der zurückliegenden Pandemiezeit. Zum Abschluss hat der Fachdienst alle KTPP, die betreuten Kinder und deren Familien zu einem Frühlingsfest auf dem Gelände des Helene-Kaisen-Hauses eingeladen.

10.2 Planung und Ausblick

Im Rahmen der Beschlussvorlage vom 18.04.2023 (JHA-Vorlage IV 04052023) geht die Erarbeitung des Auftrages aus der integrierten Sozialraumplanung Bildung und Jugendhilfe hervor. In diesem Zusammenhang wird die Großtagespflegestelle Känguru an dem aktuellen Standort evaluiert. Nach dem Zusammenwirken der beteiligten Ämter/ Dienststellen wird eine Handlungsempfehlung zum neuen Kindergartenjahr erfolgen.

Ebenfalls wird eine Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII für den Bereich KTP erstellt, die voraussichtlich im Herbst 2023 abgeschlossen und in Folge implementiert werden kann.

Aktuell plant die Fachberatung mit dem Bundesverband für Kindertagespflege eine Grundqualifizierung nach dem QHB in Blended-Learning (1/3 E- und 2/3 Präsenz-Learning), um einen größeren Teilnehmer:innen-Kreis zu erreichen und für mehr Flexibilität zu sorgen. Die Fachberater:innen führen den Kurs im Teamteaching durch und sind somit kontinuierliche Kursbegleitung. Der neue Kurs ist zum Frühjahr 2024 geplant. Die Begleitung durch den Bundesverband Kindertagespflege wird anschließend mit allen Beteiligten in einer Expertise zusammengetragen und veröffentlicht. Hinsichtlich der Akquise sind vom Fachdienst neue Flyer entworfen worden. Nach dem Druck werden neue Anlaufstellen aufgesucht, um auf die KTP aufmerksam zu machen. Vorrangig geht es hier darum neue KTHP zu akquirieren. In diesem Zusammenhang ist die Teilnahme an der vom Jobcenter organisierten ‚Ladysweek‘ geplant.

Für das kommende Jahr sind für neue KTHP Investitionskosten von bis zu 500,- EUR pro geschaffenen Platz im U3-Bereich angedacht. Derzeit wird die Umsetzung und Abwicklung der Maßnahmen von der Fachberatung zusammengetragen und auf den Weg gebracht.

10.3 Belegung Kindertagespflege (Stand: 18.07.2023)

Helene-Kaisen-Haus 18.07.2023

STATISTIK - Pflegekinder

Erfassung in amtl. Statistik <input checked="" type="checkbox"/> alle <input type="checkbox"/> nur ja <input type="checkbox"/> nur nein	Stichtag 1 01.08.2022		Stichtag 2 31.07.2023		Auswahlzeitraum ** vom 01.08.2022 bis: 31.07.2023		
	Tagespflegen ** / TP-Kinder		Tagespflegen ** / TP-Kinder		im Zeitraum begonnene Tagespflegen	im Zeitraum durchgehend betreut	im Zeitraum beendete Tagespflegen
Tagespflegen/TP- kinder*	118	118	128	128	90	23	107
Tagespflegen/TP- kinder*	68	68	56	56	63	12	35
davon 0 bis < 1 Jahr	12	12	0	0	18	0	1
1 bis < 2 Jahr	24	24	27	27	27	1	8
2 bis < 3 Jahr	32	32	29	29	18	6	26
Tagespflegekinder* 3 bis <6 Jahre alt	22	22	50	50	16	4	46
Tagespflegekinder* 6 bis <14 Jahre alt	28	28	22	22	11	12	26
Tagespflegekinder* 14 Jahre u. älter	0	0	0	0	0	0	0
Tagespflegekinder* männlich	62	62	63	63	* zum Anzeigen der Datensätze bitte auf die Zahlen klicken		** Bei den Tagespflegen werden ggf. mehrere Betreuungen eines Kindes zum Stichtag gezählt.
Tagespflegekinder* weiblich	56	56	65	65			
Betreuungsanfragen* noch keine TP gefunden	1	1	1	1	Betreuungsanfragen* noch keine TP im Zeitraum		8
Tagespfl. Kinder (W-Ort GKZ) aus <input type="text"/>	0	0	0	0	Betreuungsanfragen* ohne anschl. TP im Zeitraum		53
Tagespfl. Kinder* (wh. Bezirk) aus <input type="text"/>	0	0	0	0	Betreute Kinder ohne Beginn-Datum anzeigen.		
Tagespfl. Kinder (Betr-Ort GKZ) in <input type="text"/>	0	0	0	0			
Betreuungspersonen von Eltern selbst gefunden*	12	12	11	11			

11. Sachstandsbericht: **Handlungsfeld: Sprachliche Bildung**

In §22 SGB VIII wird Sprachbildung und Sprachförderung als eine elementare Aufgabe in der päd. Arbeit von Kindertageseinrichtungen genannt. Sie richtet sich an alle Kinder und ist als Querschnittsaufgabe verankert. Da eine erfolgreiche Bildungsbiographie im Wesentlichen von sprachlicher Kompetenz abhängt, hat die frühe sprachliche Bildung und Förderung eine große Bedeutung. Im Folgenden werden unterschiedliche Maßnahmen ausgeführt, die zur Umsetzung dieser Aufgabe beitragen.

11.1 Kita Brückenjahr/ Primo-Testung

Der Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf in den Kindertageseinrichtungen ist in den vergangenen Jahren konstant hoch. Dadurch stehen Bildungseinrichtungen vor der besonderen Herausforderung des großen Bedarfs an intensiver Sprachbildung und ergänzender Sprachförderung.

Die Einführung des sog. Kita-Brückenjahrs soll Kinder besser auf den Übergang in die Grundschule vorbereiten. Im Jahr vor der Einschulung wird dabei ein besonderer Blick auf die Entwicklung schulrelevanter Fähigkeiten, wie die Entwicklung von sozialen und sprachlichen Kompetenzen, gerichtet. Zur Erfüllung des frühkindlichen Bildungsauftrages ist es Ziel des Kitas-Brückenjahrs jedes Kind, mindestens im Jahr vor der Einschulung in einer Kindertageseinrichtung aktiv zu fördern und die Möglichkeit zu geben, strukturierte Lernerfahrungen zu machen.

Auf Grundlage des §36 BremSchulG wird bei allen Kindern im Jahr vor der Einschulung eine Sprachstandserhebung (Primo-Testung) durchgeführt und ggf. eine verbindliche Sprachförderung angeboten. Bei allen fünfjährigen Kindern, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, wird jeweils im Frühjahr im Jahr vor der Einschulung eine Sprachstandserhebung (sog. Primo-Testung) durchgeführt, um spezifische Förderbedarfe festzustellen.

Nicht-Kita-Kinder mit Sprachförderbedarf werden mittels einer vorgezogenen Primo-Testung identifiziert, um sie dann vor der Einschulung möglichst für ein Jahr in die Kindertageseinrichtungen zu integrieren.

Für die Jahre 2022/ 2023 wurden der Stadtgemeinde Bremerhaven für die Umsetzung des Kita-Brückenjahrs Landesmittel in Höhe von 399.000,- Euro für 11 Funktionsstellen bereitgestellt. Diese Funktionsstellen sollen Einrichtungen mit besonders hohem Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf – analog zum Bundesprogramms Sprach-Kitas – entlasten und dabei unterstützen, dass Konzept Kita-Brückenjahr umzusetzen.

Zu der bestehenden vorschulischen Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen der Stadtgemeinde Bremerhaven soll mit den Funktionsstellen (sog. ‚Sprachexpert:innen‘) darauf aufbauend eine Ergänzung und Weiterentwicklung des Bereichs erfolgen (s. u.).

Ziel ist es alle Kindertageseinrichtungen mit Kindern mit zusätzlichen Sprachförderbedarf fachlich zu unterstützen. In Bremerhaven werden in fast allen Kitas eine hohe Anzahl an Kindern mit zusätzlichen Sprachförderbedarf betreut, so dass mit diesem Konzept eine breit aufgestellte Unterstützung sichergestellt wird. Das trägerübergreifende Konzept ermöglicht einen zielgerichteten Einsatz der Sprachexpert:innen für die individuelle und differenzierte Sprachförderung. Durch die aufsuchende Arbeit erfolgt ein flächendeckender Wissenstransfer zwischen den Kindertageseinrichtungen. Die Umsetzung landesseitiger und kommunaler Bildungskonzepte und Qualitätsstandards sowie die Weitergabe von Best-Practice-Methoden wird gewährleistet.

11.2 Maßnahme: Sprachexpert:innen (SE)

Auf dieser Grundlage nahm das Team der SE seine Tätigkeit ab Januar 2023 auf. Derzeit sind sechs Fachkräfte mit einem Stundenumfang von 194,5 Stunden tätig. Die SE unterstützen trägerübergreifend 48 Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven. Sie sind in der Abteilung Kinderförderung an das Sachgebiet Qualifizierung und die Fachberatung ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘ angebunden. Perspektivisch soll sich das Team der SE im Verlauf des Jahres 2023 um Stellen aus dem ehem. Bundesprogramm Sprach-Kitas erweitern.

Das Angebot versteht sich als Instrument zur Qualitätsentwicklung sprachlicher Bildung und Förderung mit dem Schwerpunkt der Sprachförderung vor Schuleintritt. Die Arbeit ist an den jeweiligen Bedarfen der Kindertageseinrichtungen ausgerichtet und orientiert sich an den Förderschwerpunkten der Primo-Testung. Die SE entwickeln gezielt Module für Sprachförderung, die sich an den Förderschwerpunkten der Kinder orientieren. Bei der exemplarischen Durchführung der Module, unterstützen sie die päd. Fachkräfte in der Umsetzung der sprachfördernden Ziele.

Umfassendes Ziel ist es die alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Förderung bewusst nachhaltig in der päd. Arbeit zu verankern. Die SE sind einzelnen Kindertageseinrichtungen zugeteilt, arbeiten in Tandemfunktionen oder werden nach Bedarf von den Einrichtungen angefordert. Es wurde ein entsprechendes Konzept erarbeitet.

Im Rahmen einer Auftakt-Veranstaltung konnten sich alle Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven über dieses neue trägerübergreifende Angebot der Abteilung Kinderförderung informieren und austauschen.

Zum Aufgabenbereich der SE gehören, neben gezielten Förderangeboten für Vorschulkinder:

- fachliche Beratung/ Begleitung päd. Prozesse im Bereich der sprachlichen Bildung sowie bei der Beobachtung/ Dokumentation kindl. Sprachentwicklung
- Unterstützung der Vorbereitung von Fachtagen
- Unterstützung bei Elterngesprächen und Elternabenden
- Unterstützung der Bildungsraumgestaltung

Für die Unterstützung der Bildungsraumgestaltung und Anschaffung gezielter Materialien, steht ein Etat von 20.000,- EUR zur Verfügung (Sachgelder Sprachförderung vor Schuleintritt).

Die Arbeit der SE richtet sich vorrangig an die Kindertageseinrichtungen, die nicht am Bundesprogramm Sprache: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘ teilnehmen.

11.3 Bundesprogramm: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend förderte seit 2016 nach zweimaliger kurzfristiger Verlängerung bis zum 30.06.2023 das Programm ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘.

Das Programm verfolgte das Ziel der systematischen Verbesserung des sprachlichen Bildungsangebots in Kindertageseinrichtungen. Die Umsetzung und nachhaltige Verankerung erfolgte in den drei Handlungsfeldern ‚alltagsintegrierte sprachliche Bildung‘, ‚inklusive Pädagogik‘ sowie ‚Zusammenarbeit mit Familien‘. Seit 2020 lag der Fokus auf einer Verstärkung der Handlungsfelder, ab 2021 kam das Querschnittsthema Digitalisierung dazu. Die Anforderungen an das Tandem aus Einrichtungsleitung und zusätzlicher päd. Fachkraft waren durch das Bundesprogramm klar definiert und verfolgten das Ziel einer Weiterentwicklung des professionellen päd. Handelns. Eine Abfrage in den teilnehmenden

Kitas ergab, dass ohne zusätzliche päd. Fachkräfte eine weitere Umsetzung der Handlungsfelder außerhalb des Gruppendienstes nicht möglich ist.

Die zusätzl. Fachberatung (Stundenumfang 19,25 Std.) vermittelte fundierte fachliche Grundlagen zu den Programmschwerpunkten, begleitete jedes Tandem bzw. jede Einrichtung bei der Umsetzung in die Praxis. Sie unterstützte bei Konzeptentwicklung, Implementierung und nachhaltiger Verankerung. Die Fachberatung war Schnittstelle und Transferinstanz, d. h. sie koordinierte und begleitete den Verbund der Sprach-Kitas trägerübergreifend. Im Berichtszeitraum fanden 13 verpflichtende Verbundtreffen mit unterschiedlichen Inhalten statt.

Eine an den Zielen des Bundesprogramms orientierte und durch eine Servicestelle fachlich und inhaltlich begleitete Programmumsetzung machte es erforderlich, dass regelmäßig systematisch Daten und Befunde zum aktuellen Stand und zur Qualität der Umsetzung erhoben wurden (d. h. konzeptionelle Weiterentwicklung, Monitoring zweimal jährlich, Sachbericht jährlich). In der folgenden Übersicht finden sich die teilnehmende Kitas 2022/2023:

Städt. Kita Batteriestr.	
Städt. Kita Braunstr.	seit 05.2022 unbesetzt
Städt. Kita Dresdener Str.	2 50% Stellen, neu besetzt 01.02.2023 (Wechsel SE)
Städt. Kita Frenssenstr.	seit 02.2023 unbesetzt (Wechsel SE)
Städt. Kita Julius-Brecht-Str.	neu besetzt 01.02.2023 (Wechsel SE)
Städt. Kita Robert-Blum-Str.	unbesetzt (Reintritt Ruhestand 06.2023)
Städt. Kita Stettiner Str.	
Städt. Kita Voßstr.	
Ev.-luth. Kita Marienkirche	neu besetzt seit 02.2023
Ev.-luth. Kita ‚Vogelnest‘	neu besetzt seit 02.2023
DRK Krippe Eisenbahnstr.	seit 10.2022 unbesetzt
DRK Krippe Großer Blink	seit 05.2022 unbesetzt
DRK Kita Folkert-Potrykus-Str.	(2 halbe Stellen)
DRK Kita Lange Str.	seit 10. 2022 unbesetzt
Diakonie Kita Ellhornstr.	seit 04.2023 unbesetzt (Wechsel SE)

Ab Juli 2023 hat sich eine vorübergehende Landesfinanzierung der Sprach-Kitas über Mittel des Gute-Kita-Gesetzes angeschlossen. Dadurch besteht die Möglichkeit der Fortsetzung bis zum 31.12.2024 oder die Überleitung der zusätzlichen Fachkräfte in das Team der Sprachexpert:innen. Drei städt. Kindertageseinrichtungen verbleiben Sprach-Kitas mit je einer 50% Stelle in Anlehnung an das Bundesprogramm. Die Stunden aus den städt. Kitas Braunstr., Dresdener Str., Frenssenstr., Julius-Brecht-Str. und Robert-Blum-Str. werden in den Pool SE übergehen. Die Entscheidungen der freien Träger stehen Stand Juni 2023 noch aus.

Die Verbundtreffen und Qualifizierungen durch die Fachberatung bleiben für beide Stellenmaßnahmen verpflichtend.

Gemeinsam mit den SE wurde die Ausstellung der Bücher-Kitas in der Stadtbibliothek themenbezogen und sprachförderlich für Besuchende zwei Wochen begleitet.

Als Kooperationspartner im Netzwerk der Frühen Hilfen waren die zusätzlichen Sprach-Fachkräfte sowie die SE beim Fest der Familien mit einem Aktionsstand aktiv. Dieses Netzwerk soll weiter ausgebaut werden - zielgerichtet mit Familienzentren in Kindertageseinrichtungen.

11.4 Maßnahme: ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘

Eine Sprachförderung vor Schuleintritt ist nach §36 des BremSchG verbindlich geregelt. Die Kindertageseinrichtungen haben die Aufgabe, Kinder - mit laut PRIMO-Test erkanntem Förderbedarf – alltagsintegriert und durch angemessene zielgerichtete Angebote in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen. Sprachförderung ist eine bestehende Querschnittsaufgabe und fügt sich in das ohnehin bestehende Konzept für sprachliche Bildung und Förderung der jeweiligen Einrichtung bzw. des jeweiligen Trägers ein.

Die vorschulische Sprachförderung für Kinder ohne Besuch einer Kindertageseinrichtung und die schulische Sprachförderung liegen weiterhin in der Verantwortung des Schulbereichs.

Die Aufgabe der Fachberatung besteht darin, die einzelnen Kindertageseinrichtungen bei der Wahrnehmung folgender Aufgabe zu unterstützen:

- Gestaltung binnendifferenzierter Angebote und Einbettung in den Alltag
- Gestaltung von Angeboten bzgl. Kompetenzen für die Entwicklung von Schrift- bzw. Bildungssprache
- Nutzung gezielter Sprachförderstrategien in Alltags- und Routinesituationen
- Sprachentwicklungsdokumentation bzgl. Lernfortschritte bzw. nächste Förderschritte
- Reflexion des eigenen Sprach- und Sprechverhaltens
- Koordination im Team
- Gestaltung von Eltern- bzw. Übergangsgesprächen
- Qualitätssicherung genannter Handlungsanforderungen
- Budgetberatung zum Einsatz der Sachgelder (verpflichtend)
- Zusammenarbeit mit Trägern, Institutionen, Sachgebieten
- Verwaltungstätigkeiten

Eine große qualitative Unterstützung sind hierbei die neu geschaffenen Stellen der SE.

Für Fortbildungen, Projekte, Materialien (z. B. Einrichtung einer Bibliothek) stehen finanzielle Ressourcen in Höhe von 38.750,- EUR für alle Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Die einzelnen Einrichtungen können in Absprache mit der Fachberatung diesbezüglich Sachgelder Sprachförderung vor Schuleintritt beantragen.

Auftauchende Themen, resultierend aus den Beobachtungen während der Hospitationen, Fachtagen und Beratungsgesprächen werden mit dem Sachgebiet Qualifizierung ausgetauscht und beraten um diese in den Angebotsstrukturen Bedarfsgerecht zu berücksichtigen.

11.5 Maßnahme: Implementierung BaSiK

Im Rahmen der Implementierung des standardisierten Beobachtungsverfahrens BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung) verfolgt die Abteilung Kinderförderung das Ziel, trägerübergreifend alle Leitungskräfte sowie päd. Fachkräfte grundlegend in BaSiK zu schulen. Langfristig wird diese Maßnahme ein wesentlicher Baustein zur Qualitätsentwicklung von alltagsintegrierter sprachlicher Bildung und Förderung von Kindern sein.

Die Grundlagenschulung (Inhalt: Aufbau der Beobachtungsbögen, Gelingensbedingungen für erfolgreiche Beobachtungen, altersspezifische und alltagstaugliche Anwendung des Verfahrens, quantitativer und qualitativer Auswertungsprozess, Rückschlüsse für Maßnahmen zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Förderung) befähigt alle Teilnehmer:innen, erste Erfahrung mit diesem Beobachtungsverfahren in der Praxis zu

sammeln. Diese Zielsetzung wurde seit September 2022 mit dem Angebot von BaSiK-Grundlagenschulungen, durchgeführt von einer zertifizierten BaSiK-Multiplikatorin, mit einer Dauer von jeweils 2,5 Stunden umgesetzt. Aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls der Gast-Referentin, wurden die Schulungen ab Mai 2023 von Sprachexpert:innen übernommen.

Im Berichtszeitraum konnten bisher über 700 Teilnehmer:innen die BaSiK-Grundlagenschulung erfolgreich besuchen. Die Auslastung der Schulungsgruppen von im Schnitt 70% entsprach den Erwartungen. Die Differenz zur Voll-Auslastung erklärt sich durch krankheitsbedingte Personalausfällen bei einer anhaltend angespannten Personalsituation in allen Kindertageseinrichtungen.

Die flächendeckende Implementierung von BaSiK ist mit Durchführung der bisherigen Schulungen nicht abgeschlossen. Im Kitajahr 2023/ 2024 werden weitere Grundlagenschulungen sowie sog. ‚Follow-up-Termine‘ trägerübergreifend angeboten. Dies bietet den bisherigen Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich über erste Erfahrungen, aufgetauchte Fragen oder auch Schwierigkeiten in der Umsetzung auszutauschen und zu klären. Perspektivisch wird das Sachgebiet Qualifizierung inkl. der Sprachexpert:innen sowie die Sprach-Fachberatung der Abteilung Kinderförderung den Implementierungsprozess weiter begleiten.

12. Sachstandsbericht: Qualitätsmanagement der städtischen Kindertageseinrichtungen

12.1 Aktuelle Situation

Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen bedeutet, alle relevanten gesetzlichen und behördlichen Anforderungen innerhalb des Betreuungsrahmens und die Wünsche relevanter Personengruppen zu erfüllen. Im Land Bremen sind dies der aktuelle Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich sowie die Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation (LED).

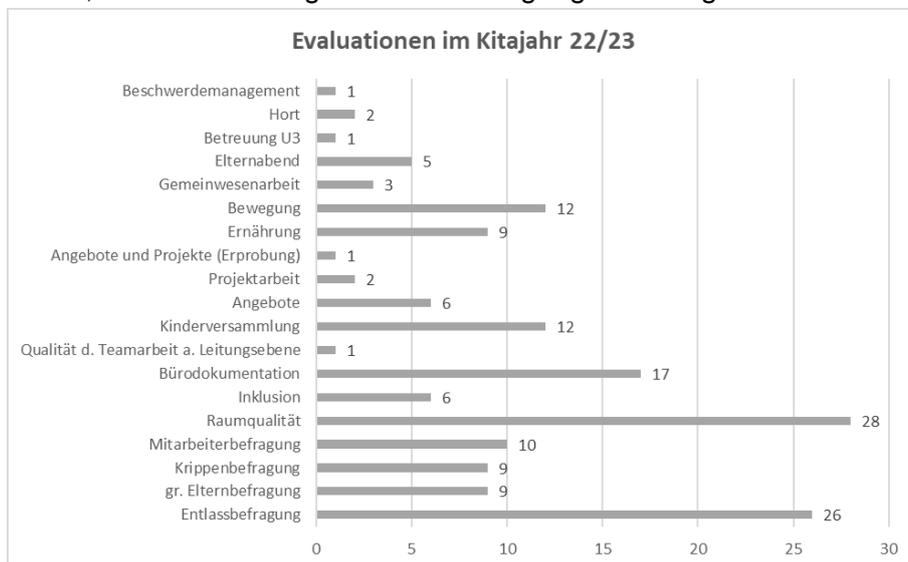
Als Adressat:innen des Qualitätsmanagements gelten neben den Kindern und ihren Erziehungsberechtigten auch die Mitarbeiter:innen der städt. Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven. Es besteht ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, in dem Vorgaben und päd. Prozesse standardisiert in Qualitätshandbüchern aufbereitet sind. Dies bietet nicht nur Orientierung für Leitungs- und päd. Fachkräfte im Alltag, sondern ermöglicht auch eine strukturierte Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen.

Qualitätsmanagement hat immer eine kontinuierliche Verbesserung im Blick, die durch verschiedene Evaluationsverfahren ermöglicht wird. In der Praxis geschieht dies mittels Fremd- und Selbstevaluationen. Als Selbstevaluationen sind Verfahren zu verstehen, die durch die Teams der Kindertageseinrichtungen selbstständig durchgeführt werden (z. B. Evaluation der Gruppenräume oder die Reflektion von Angeboten). Fremdevaluationen verlaufen in Form von Befragungen der Eltern sowie der Mitarbeiter:innen der einzelnen Kindertageseinrichtungen. Ferner wird zwischen frei wählbaren Evaluationsgegenständen und verpflichtend durchzuführenden Elementen unterschieden. Für die verpflichtenden Evaluationsverfahren sind die folgenden Intervalle festgeschrieben:

jährlich: Raumevaluation, Entlassbefragung
alle 2 Jahre: Inklusion, Krippenbefragung
alle 3 Jahre: Bürodokumentation, Mitarbeiter:innen-Befragung, große Elternbefragung (Regelplätze)

Im Qualitätsmanagementsystem ist zudem festgelegt, dass jede städt. Kindertageseinrichtung pro Jahr 5-8 Evaluationen durchführt. Die Planung erfolgt gemeinsam mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten sowie in Absprache mit den Regionalleitungen.

Die Abbildung unten gibt einen Überblick über alle Evaluationsgegenstände und ihrer Häufigkeit im Kitajahr 2022/ 2023. Insgesamt führten alle städtischen Kindertageseinrichtungen 160 Evaluationen durch (im Schnitt 5 Gegenstände pro Einrichtung, die Berechnung berücksichtigt 33 Einrichtungen inkl. vier Dependancen und 5 Hortstandorte an Grundschulen, Stand der Auswertung: 18.07.2023). Es konnten insgesamt 54 Befragungen durchgeführt werden.



Aus den Ergebnissen leiten die Teams Verbesserungsmaßnahmen ab, die im kommenden Kitajahr umgesetzt werden. Dabei werden sie vom Qualitätsmanagementbeauftragten und ihren Regionalleitungen unterstützt. Evaluationen fördern nicht nur Verbesserungspotenziale zu Tage. Auch positive Ergebnisse gilt es zu reflektieren. Nur so können sie wahrgenommen und verstetigt werden. Zahlen, Daten und Fakten sind nur ein Baustein, aus dem sich Maßnahmen ableiten lassen. Genauso wertvoll ist der Austausch in den Teams zu qualitätsbezogenen Themen. Die systematische Anwendung des QM-Systems ist nur dank des großen Engagements der einzelnen Leitungs- und päd. Fachkräfte möglich, die damit einen wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung der päd. Arbeit der städt. Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven leisten.

12.2 Entwicklungen des Qualitätsmanagementsystems – Qualitätszirkel

Das Qualitätsmanagement in den Kindertageseinrichtungen befindet sich in einem ständigen Wandel. Auch auf Ebene der Abteilung Kinderförderung befindet sich das QM-System im Ausbau. Als ein Beispiel kann an dieser Stelle die Überarbeitung des Strukturrendhandbuchs genannt werden. Hierin sind alle Tätigkeiten, Funktionen und Gremien beschrieben, die in der Abteilung Kinderförderung und in den Kindertageseinrichtungen etabliert sind. Die Überarbeitung erfolgt in mehreren Phasen.

In einem ersten Schritt wurden die Funktionen und Gremienbeteiligungen der einzelnen Mitarbeiter:innen und Sachgebiete der Abteilung Kinderförderung aktualisiert. Ab dem Kitajahr 2023/ 2024 werden darauf aufbauend aus den Beschreibungen die Arbeits- bzw. Kernprozesse abgeleitet und visualisiert. Dies soll nicht nur für mehr Transparenz sorgen, sondern auch die Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen innerhalb der Abteilung verbessern. Auch wird es möglich sein, die dargestellten Prozesse künftig evaluieren zu können.

Nach Abschluss der abteilungsinternen Überarbeitungsphase des Strukturrendhandbuchs, sollen die Beschreibungen aus dem Kitabereich aktualisiert werden. An dieser Stelle werden stellv./ Einrichtungsleitungen und päd. Fachkräfte eingeladen, an der Überarbeitung mitzuwirken.

Insgesamt soll es so möglich sein, u. a. ein Evaluationssystem zu etablieren, welches an der Schnittstelle zwischen Kitabereich und der Abteilung Kinderförderung angesiedelt ist (z. B. Evaluation der Kooperation). Hierzu werden zu gegebener Zeit Evaluationsverfahren entwickelt und getestet. Auf diese Weise soll die Schnittstelle der Abteilung zu den Kindertageseinrichtungen weiter verbessert werden.

Das Strukturrendhandbuch ist nur ein Beispiel für die aktuellen Entwicklungen. Im Allgemeinen werden alle (Neu-)Entwicklungen innerhalb des Qualitätsmanagementsystem mittels so genannter Qualitätszirkel durchgeführt. Hierbei handelt es sich um interdisziplinär besetzte Gruppen, die themenbezogene Arbeitsaufträge bearbeiten. Die aktuellen laufenden Qualitätszirkel, ihre Funktion und die Beteiligten Gruppen sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Thema/ Bereich	Kurzbeschreibung	Teilnehmende
Strukturenhandbuch <i>Zunächst Abschnitt Abteilung Kinderförderung. Daran anknüpfend erfolgt die weitere Erarbeitung in weiteren Qualitätszirkeln.</i>	Erster Schritt zur Überarbeitung des Strukturrendhandbuchs. Beschreibung der Funktionen und Gremien der Abteilung Kinderförderung sowie Darstellung der Kernprozesse.	Vertreter:innen Abt. Kinderförderung
Qualitätshandbuch II	Aktualisierung und Überarbeitung der einzelnen Kapitel des QHB II (päd. Grundlagen) in insgesamt 9 Unterarbeitsgruppen.	Vertreter:innen Abt. Kinderförderung, Leitungs-/ päd. Fachkräfte städt. Kindertageseinrichtungen
Qualitätshandbuch Hort	Erarbeitung eines für alle Hortstandorte gültigen Qualitätshandbuchs.	Vertreter:innen Abt. Kinderförderung, Leitungs-/ päd. Fachkräfte Horte (standortübergreifend)
Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen	Erarbeitung eines Rahmenkinderschutzkonzepts und weiterführender Inhalte in 8 Unterarbeitsgruppen.	Vertreter:innen Abt. Kinderförderung, Leitungs-/ päd. Fachkräfte städt. Kindertageseinrichtungen, Trägervertreter:innen

12.3 Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Kindertageseinrichtungen

Nach Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder ein Recht darauf, dass alles, was sie betrifft, ihrem Wohl dient: Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist, heißt es.

Im Sommer 2021 ist das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz in Kraft getreten, welches mit §45 Absatz 2 Nr. 4 verdeutlicht, dass die Sicherstellung des Kindeswohls auch in Kindertageseinrichtungen höchste Priorität hat. Eine Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung ist nur dann „zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt, geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten innerhalb und außerhalb der Einrichtung gewährleistet werden.“ Demnach ist nun jede Kindertageseinrichtung verpflichtet, ein entsprechendes Schutzkonzept vorzulegen, wenn sie ihren Betrieb aufnehmen bzw. fortsetzen möchte.

Das Schutzkonzept gilt für alle in der Kindertageseinrichtung tätigen Mitarbeitenden. Da die Kinder- und Jugendhilfe die Aufgabe hat „Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl [zu] schützen“, soll das Schutzkonzept allen Mitarbeitenden bekannt und jederzeit zugänglich sein sowie von allen gelebt werden.

Das Schutzkonzept dient zur Reflexion und Entwicklung einer kindeswohlförderlichen Haltung innerhalb einer Einrichtung. Es sorgt für Orientierung und Sicherheit nach innen und auch nach außen. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sowie wichtiges Merkmal des Qualitätsmanagements.

Aufgrund der Individualität einer jeden Kindertageseinrichtung kann es kein allgemeingültiges ‚Musterkonzept‘ zum Schutz von Kindern in Kindertageseinrichtungen geben.

Die Stadt Bremerhaven hat sich deshalb entschlossen, gemeinsam mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen in einem trägerübergreifenden Qualitätszirkel mit verschiedenen Unterarbeitsgruppen ein Rahmenschutzkonzept zu entwickeln, das von den einzelnen

Einrichtungen als Ausgangspapier für ein einrichtungsbezogenes Konzept zum Schutz vor Gewalt genutzt und individuell angepasst werden kann. Einzelne Bereiche des vorliegenden Rahmenschutzkonzeptes können in das allgemeine einrichtungsbezogene Konzept eingearbeitet werden.

Das Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen (vgl. Anlage zu diesem Papier) umfasst die drei Hauptbestandteile Prävention, Intervention und Aufarbeitung. Besonders hervorzuheben sind hierbei die folgenden Punkte:

Im Abschnitt Prävention wird die Grundhaltung der Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen thematisiert: eine Kultur des Respekts, der Wertschätzung und der Achtsamkeit, um Gewalt, Grenzverletzungen und Übergriffen vorzubeugen. Eine Analyse der einrichtungsinternen Strukturen und Arbeitsabläufe, in der Schutz- und Risikofaktoren in den Blick genommen werden, dient zur Selbstreflexion bzw. als Screening der Einrichtung und Ausgangspunkt zur Erstellung eines individuellen Schutzkonzeptes. Erste Anregungen zur Durchführung sind in diesem Rahmenschutzkonzept zu finden. Auch findet das Themenfeld Partizipation und Beschwerdemanagement Berücksichtigung, um die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen in eine positiv-aktivierende Richtung für die Kinder zu formen. Der Verhaltensstandard, welcher Regeln zum Verhalten der Mitarbeitenden vorschlägt, soll signalisieren, dass die Kindertageseinrichtung aufmerksam mit dem Thema Grenzverletzungen und Gewalt umgeht. Dieser Standard kann abgewandelt und/ oder weiterentwickelt werden.

Im Kapitel Intervention sind neben der Darstellung der unterschiedlichen Formen von Gewalt, Handlungsabläufe bei Verdacht auf Gewalt durch Mitarbeitenden bzw. Externe oder Familienangehörige zu finden. Liegen Fälle von Kindeswohlgefährdung vor, braucht es eine Aufarbeitung für alle Beteiligten. Und da sich Verdachtsmomente glücklicherweise nicht immer bestätigen, befasst sich das Kapitel Aufarbeitung außerdem mit der Rehabilitation von betroffenen Verdächtigten. Das Rahmenschutzkonzept unterstützt Kindertageseinrichtungen also dabei, ein noch sicherer Ort für Kinder, Eltern und Mitarbeitende zu werden.

Allen stellv./ Einrichtungseleitungen aus Krippe, Kita und Hort wird über die Teilnahme an einer ‚Schreibwerkstatt‘ die Gelegenheit geben, gemeinsam mit Regionalleitungen und Sachgebiet Qualifizierung der Abteilung Kinderförderung in wertschätzender und vertrauensvoller Atmosphäre das einrichtungseigene Kinderschutzkonzept (weiter) zu entwickeln.

Als weitere Arbeitshilfe erhielten alle Bremerhavener Kindertageseinrichtungen neben dem ‚Leitfaden zur Implementierung des Rahmenkonzepts zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen‘ eine ‚Checkliste zur Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Gewaltschutzkonzeptes für Bremerhavener Kindertageseinrichtungen‘ sowie eine ‚Risikoanalyse zur Erarbeitung von vor Gewalt und Grenzverletzung schützenden Bedingungen in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen‘. Letztere dient als Instrument, Schutz- und Potentialfaktoren in der päd. Arbeit sichtbar werden zu lassen und mögliche Handlungsbedarfe daraus abzuleiten.

Im Sinne einer Bestandsaufnahme soll sie anregen, sich mit den eigenen Strukturen und Arbeitsabläufen auseinanderzusetzen, die Gewalt und Grenzüberschreitungen ermöglichen, begünstigen oder aber erschweren und verhindern können.

Die Risikoanalyse ist angelehnt an die ‚Orientierungshilfe zum Gewaltschutzkonzept in Kindertageseinrichtungen gemäß §45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII‘ des Landesjugendamtes Kindertageseinrichtungen im Land Bremen (Stand 2023). Sie wurde von der Abteilung Kinderförderung überarbeitet und erweitert.

Im Laufe der weiteren Erarbeitung wird durch die Abteilung Kinderförderung ein Evaluationsverfahren zum Kinderschutzkonzept entwickelt und als Teil des Qualitätsmanagementsystems implementiert. Somit wird sichergestellt, dass die jeweiligen Konzepte in festgelegten Abständen evaluiert und aktualisiert werden.

13. Sachstandsbericht: Regionalleitung

13.1 Aktuelle Situation

Im Berichtszeitraum lag der Fokus weiterhin auf der fachlichen Beratung und Unterstützung von Führungskräften der städt. Kindertageseinrichtungen zur Sicherstellung der Dienst- und Fachaufsicht. Die regelmäßigen Abstimmungsgespräche mit den Führungskräften und anlassbezogene Termine mit den Klein- und Gesamtteams, z. B. zur Strategie der Digitalisierung, stellten einen intensiven Austausch zwischen der Steuerungs- und der operativen Ebene sicher. Daraus konnten wechselseitig wertvolle Erkenntnisse für die weitere Arbeit, Steuerung und Weiterentwicklung gewonnen werden.

Der neu strukturierte ‚Arbeitskreis neue Führungskräfte/ Stellvertretungen‘ wurde durch die Regionalleitungen und weiterer Sachgebiete der Abteilung Kinderförderung mit der Ausrichtung auf ein Rollen- und Führungsverständnis umgesetzt. Das neue Format ermöglicht auch berufserfahrenen Führungskräften eine Teilnahme und stellt ein weiteres Instrument zur Weiterqualifizierung der Führungskräfte dar. Zudem moderierten die Regionalleitungen ein Format zur Kollegialen Beratung von neuen Führungskräften. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wurde ein Einarbeitungsstandard für Führungskräfte erarbeitet und implementiert.

Eine Regionalleitung beteiligt sich am Qualitätszirkel Hort. Zudem leiten die Regionalleitungen die Qualitätszirkel zu den Arbeitspaketen Kernprozesse, Pädagogische Grundlagen und Rahmenbedingungen, Pädagogische Angebote, Kinderschutz und Einarbeitung neue Mitarbeiter:innen.

Die Regionalleitungen übernahmen in den Stellenbesetzungsverfahren für Leitungs-, päd. Fach- und Zweitkräfte, unter der Federführung der Personalsachbearbeitung und dem Personalamt, den fachbezogenen Part und die fachliche Einschätzung.

Als Mitglieder der Projektgruppen ‚Partizipation‘, ‚Stärkung Kinderschutz‘ und ‚Mehr Prävention vor Ort‘ zur Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherstellung der SGB VIII-Reform, wurden erste Strategien und Konzepte entwickelt.

In der auf Bremerhaven abgestimmten Weiterbildung zur/ zum Fachwirt:in für Kindertageseinrichtungen beteiligten sich die Regionalleitungen an der inhaltlichen Planung und Ausrichtung.

Der Prozess zur Entwicklung eines trägerübergreifenden Rahmenschutzkonzeptes gegen Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen wurde in Kooperation mit dem Sachgebiet Qualifizierung und den beteiligten Akteuren abgeschlossen und das Ergebnis den Trägern sowie den Bremerhavener Einrichtungen vorgestellt. Veranstaltungen zur Information und möglichen Verfahren zur Implementierung werden durchgeführt.

Weiter wurde die Netzwerk- und Kooperationsstruktur zu den weiteren Sachgebieten der Abteilung Kinderförderung verstetigt.

Die Kooperationen mit weiteren Abteilungen/ Institutionen (z. B. ASD, Gesundheitsamt) erfolgt im Rahmen unterschiedlicher Projekte und AG in amts- bzw. abteilungsübergreifender Konstellationen zu Themen wie bspw. der Überarbeitung des Handlungsrahmens Kindeswohlgefährdung.

13.2 Planung und Ausblick

Schwerpunkte sind und bleiben die fachliche Begleitung der Kindertageseinrichtungen bei den Anforderungen in der päd. Arbeit im Zusammenhang mit den Herausforderungen: Digitalisierung, Implementierung der Sprachentwicklungsbeobachtung BaSiK, Umsetzung der Maßnahmen Gute-KiTa-Gesetz, Personalführung - insbesondere im Hinblick auf die Fachkräftegewinnung und Onboardingprozesse - sowie Programme zur Weiterqualifizierung ‚On-the-job‘ und ‚Spanische Fachkräfte‘ und Entwicklung eines einrichtungsbezogenen Kinderschutzkonzeptes.

Ein weiterer Fokus liegt in der Durchführung und Begleitung von Teilbereichen der Weiterbildung zur/ zum Fachwirt:in für Kindertageseinrichtungen und der Leitung der Qualitätszirkel.

14. Sachstandsbericht: **Trägerübergreifender begleitender Fachdienst für Schwerpunkteinrichtungen (TÜF)**

14.1 Aktuelle Situation

Im TÜF arbeitet ein interdisziplinär besetztes und trägerübergreifend finanziertes Team mit dem übergeordneten Ziel, Kindern mit drohenden oder bestehenden Behinderungen das größtmögliche Maß an Teilhabe an allen Angeboten der Kindertagesbetreuung zu ermöglichen. Der TÜF organisiert und begleitet alle Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen (Schwerpunktplätze, Integrationshilfemaßnahmen und persönliche Assistenzen).

Ziel und Aufgabe von Schwerpunktgruppen ist es, Kinder mit drohenden oder bestehenden Behinderungen im Rahmen einer gemeinsamen Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder in Kindertageseinrichtungen angemessen mit päd. Mitteln zu fördern. In diesen Gruppen werden durchschnittlich vier Kinder mit besonderem Förderbedarf gemeinsam mit 16 weiteren Kindern betreut. Durch Integrationshilfen und persönliche Assistenzen werden individuelle Begleitungsbedarfe gedeckt.

Durch Hospitationen, monatliche Fallbesprechungen mit den päd. Fachberatungen sowie Beratung durch die medizinisch-therapeutischen Fachberater:innen des TÜF werden die päd. Fachkräfte in den Einrichtungen kontinuierlich in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit unterstützt. Eltern werden durch den TÜF bezüglich weiterer Förder- und Unterstützungsangebote informiert und beraten.

Im Kitajahr 2022/ 2023 wurden 308 Schwerpunktplätze in 26 Kindertageseinrichtungen vorgehalten. Diese Plätze befanden sich in 29 Gruppen bei freien Trägern und in 48 Gruppen in städt. Einrichtungen. Darüber hinaus wurden 138 individuelle Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen organisiert und fachlich begleitet.

Im Anmeldeverfahren für das Kitajahr 2023/ 2024 zeigte sich erneut ein steigender Bedarf an Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen. Im ersten Halbjahr 2023 wurden im TÜF 254 Neuanmeldungen bearbeitet.

14.2 Planung und Ausblick

Um die weiterhin wachsende Nachfrage decken zu können, wird zum 01.08.2023 eine weitere Schwerpunktgruppe eingerichtet. Dieser Ausbau um 4 Betreuungsplätze für Kinder mit drohenden und bestehenden Behinderungen erfolgt im Stadtteil Mitte. Hierdurch wird ermöglicht, allen angemeldeten Kindern mit Anspruch auf Eingliederungshilfe einen entsprechenden Platz anzubieten. Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage der mit dem Land geschlossenen Rahmenvereinbarung.

Das Angebot an Schwerpunktplätzen wurde somit seit 2015 sukzessive von ursprünglich 240 Plätzen auf ab dem 01.08.2023 312 Plätze ausgebaut. Um den in Folge deutlich erhöhten Verwaltungsaufwand bewältigen zu können, wurde im Jahr 2022 eine zusätzliche 0,5 Stelle für Verwaltungstätigkeiten im TÜF geschaffen. Diese Stelle wurde zum 01.12.2022 erstmalig besetzt.

15. Sachstandsbericht: Sachgebiet Hort

15.1 Aktuelle Situation

Der Berichtszeitraum war durch das Ende des Pandemiegeschehens und die Rückkehr in den päd. Alltag geprägt. Die päd. Fachkräfte sind in ihre Tandems Kita-Hort bzw. Schule-Hort zurückgekehrt und konnten wieder in beiden Wirkungsstätten aktiv werden. Die Elternabende im September 2022 konnten wieder vollumfänglich in Präsenz stattfinden und erfuhren eine durchschnittliche Resonanz. Alle Horteinrichtungen konnten dadurch erneut eine/n Elternsprecher:in und dessen Stellvertretung stellen.

Die Familien begrüßten es sehr, wieder aktiver am Hortgeschehen teilzunehmen - in Form von Eltern-Kind-Aktionen, wie z. B. Lichterfesten, Weihnachtsfeiern oder gemeinsamen Ausflügen zum Jaderpark. Auch das Ferienprogramm gestaltet sich wieder vielfältiger mit einer Mischung aus internen und externen Aktionen sowie den allseits beliebten Übernachtungen im Hort. Durchschnittlich nahmen ca. 75% der Kinder an der Ferienbetreuung teil.

Im Berichtszeitraum wurde in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsbeauftragten der Abteilung Kinderförderung, einzelnen Hortfachkräften sowie der Regionalleitung I mit der Erarbeitung des QHB-Hort begonnen.

Im Februar 2023 konnte erstmalig eine Entlassbefragung in den Hortstandorten durchgeführt werden. Die Teilnahme war in allen Einrichtungen gering. Es gab dennoch durchweg positive Rückmeldungen, z. B. zur Zusammenarbeit mit den Eltern, zu Angeboten sowie zum Ferienprogramm. Das Mittagessen wurde eher bemängelt. Mit dem Caterer ‚An der Mühle‘ finden nun halbjährliche Reflexionsgespräche statt, um eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten.

Die Evaluation ‚Kinderkonferenzen‘ fand in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsbeauftragten im Frühsommer 2023 statt.

Im Hortjahr 2022/ 2023 waren alle Betreuungsplätze an den fünf Standorten durchgängig belegt. Es konnte beobachtet werden, dass die Pandemiezeit bei den Kindern und Familien noch nachwirkt. Die Kinder zeigten vermehrt auffälliges Verhalten, vorrangig im sozial-emotionalen Bereich und benötigten im Alltag häufiger die Unterstützung der päd. Fachkräfte. Das einrichtungsübergreifende Präventionsprogramm ‚Faustlos‘, seit 2021 implementiert, zeigte sich gerade in herausfordernden Situationen als ein gutes Instrument, auf das päd. Fachkräfte und Kinder in Konfliktsituationen zurückgreifen konnten. Alle Horte setzen das Programm weiter um und nutzen es als festes wöchentliches Angebot sowie vermehrt alltagsintegriert.

Auch die Eltern standen, z. B. in der Heizperiode, vor großen Herausforderungen, in denen sie sich hilfeschend an die Hortmitarbeiter:innen gewendet haben. Die Beratung erfolgte in persönlichen Gesprächen und weiterleitende Netzwerkarbeit. Nach der Sozialraumanalyse im Jahr 2021/ 2022 verfügten alle Horteinrichtungen über eine gute Übersicht zu weiterführenden Angeboten der umliegenden Institutionen.

Um das einrichtungsübergreifende Arbeiten aller Hortstandorte zu intensivieren wurden Unterarbeitsgruppen für die Ferienbetreuung, dem Programm ‚Faustlos‘ sowie den Dependencevertreter:innen gebildet, die sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch und weiterer Planung treffen. Darüber hinaus fanden gemeinsame Aktionen, wie z. B. ein Kinotag, Ausflüge in die Eisarena und ein großes Fußball-Turnier mit allen städt. Horteinrichtungen statt.

Im vergangenen Kitajahr wurde die Konzeptionen des Hortes der Fritz-Husmann-Schule sowie der Altwulsdorfer Schule überarbeitet. Mit diesen erfolgte die erfolgreiche Beantragung von zwei Berufspraktikumsplätze für die Einrichtungen, die zum Jahr 2023/ 2024 besetzt werden können.

In der zweiten Kitajahreshälfte ist das Sachgebiet Hort, aufgrund der aktuellen Änderung im Betreuungszeiten Ortsgesetz, erstmalig vom 01.03. bis 15.03.2023 in die Aufnahme phase gegangen. Die gewünschte Entlastung zwischen den bisherigen Überschneidungen der Zusagen des Schulamtes und des Sachgebiet Hort wurde leider nur bedingt erreicht. Einige Familien haben die Schulbescheide dennoch erst verspätet bekommen und es kam nachträglich zur Dopplung bzw. einer verspäteten Mitteilung des Bedarfs an Nachmittagsbetreuung. Grundsätzlich gibt es deutlich mehr Anfragen als Betreuungsplätze:

Hortstandort	freie Plätze	Anmeldungen	Widersprüche	berücksichtigte Widersprüche (10% Überbelegung)
Altwulsdorfer Schule	10	30	10	5
Friedrich-Ebert-Schule	8	19	7	5
Fritz-Husmann-Schule	7	27	12	6
Goetheschule	11	33	11	9
Veernschule	3	9	0	0
Gesamt	39	118	40	25

15.2 Planung und Ausblick

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulamt und Sachgebiet Hort wird auch im Hort- bzw. Schuljahr 2023/ 2024 ein wichtiger Grundstein für alle weiteren Maßnahmen sein. Daher wird der Fokus, nach einjähriger Pause, wieder erneut auf dem Gremium ‚Runder Tisch‘ liegen. Zusätzlich werden wir die Schulsozialraumplanerin als Schnittstelle in die geplanten Treffen mit einbeziehen.

In enger Kooperation mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten der Abteilung Kinderförderung ist die weitere Erarbeitung des QHB-Hort geplant.

Des Weiteren werden sich alle Horteinrichtungen umfassend mit dem Kinderschutzkonzept auseinandersetzen und dieses in die bestehenden Konzeptionen implementieren.

16. Sachstandsbericht: Sachgebiet Qualifizierung

16.1 Aktuelle Situation

Im Berichtszeitraum wurde erstmalig ein modularisiertes Jahresprogramm (Oktober 2022 bis Juni 2023) erfolgreich umgesetzt. Das Programm deckte alle Bildungsbereiche ab, orientierte sich an den Fortbildungsbedarfen der Einrichtungen und bot unterschiedliche Veranstaltungsformate an. Erstmals fand wieder eine Langzeitweiterbildung für päd. Fachkräfte für Kinder U3 sowie in Kooperation mit dem TÜF für Mitarbeiter:innen in Schwerpunktgruppen statt. Im Jahresprogramm wurden verpflichtende Weiterbildungen für neue päd. Fach-/ sowie Leitungskräfte zu Qualitätsversprechen, Rahmenplan, LED usw. angeboten. Dieses Jahresprogramm beinhaltete 52 Fortbildungen bzw. Beratungsangebote, verteilt auf 135 Termine. Zum Anmeldeschluss lagen über 1.200 Anmeldungen aus 52 Einrichtungen (entspricht 83% aller Einrichtungen; davon 52% städt. Einrichtungen, 48% Einrichtungen der freien Träger) vor. Die bekannt hohen Personal-Ausfallzeiten zeigten sich im Verlauf in einer durchschnittlichen Auslastung von nur knapp 60% (Verhältnis: Zusagen vs. anwesende Teilnehmer:innen). Das Sachgebiet Qualifizierung hat versucht, durch geplante ‚Überbuchung‘ und kurzfristiger Nachbelegung, dieser Tendenz entgegenzuwirken.

Die bewährte Unterstützung von Leitungskräften in Einrichtungen der freien Träger durch Referent:innen aus dem Sachgebiet Qualifizierung wurde erfolgreich fortgesetzt. Ebenfalls fand der Austausch über die der Abteilung Kinderförderung vorliegenden Jahresberichte erneut statt. Diese Gespräche sind zwischenzeitlich etabliert und werden jährlich fortgesetzt. Diese Zusammenarbeit wurde im zurückliegenden Kitajahr um das Gremium ‚Leiter:innen-Konferenz freie Träger‘ erweitert. Im Oktober 2022 fand die konstituierende Sitzung statt. Eine beratende Begleitung durch das Sachgebiet Qualifizierung ist langfristig vorgesehen.

Das Sachgebiet Qualifizierung hat federführend in Kooperation mit der Regionalleitung das Rahmenkonzept zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen verfasst. Bereits im Berichtszeitraum fand eine umfangreiche trägerübergreifende Unterstützung aller Einrichtung hinsichtlich einer fristgerechten Implementierung statt.

In Vorbereitung der Programmplanung für das neue Kitajahr wurde ein umfangreicher Austausch mit Leitungskräften zu thematischen und organisatorischen Bedarfen organisiert und durchgeführt.

Die Referent:innen des Sachgebiets Qualifizierung setzten ihre Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitskreisen fort: LAG Mindeststandards, LAG Sprache, Bildungsplan 0-10: Ästhetische Bildung; Gesundheit, Bewegung, Sport sowie Sprache/ Deutsch.

16.2 Planung und Ausblick

Mit Beginn des neuen Kitajahres ist die Programmplanung Oktober 2023 bis Juni 2024 abgeschlossen. Das neue Jahresprogramm berücksichtigt erstmalig auch Inhalte eines neuen Bildungsplans für Kinder von 0-10 Jahren. Weiterhin werden Fortbildungen durch externe Referent:innen angeboten.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte im Sachgebiet Qualifizierung im neuen Kitajahr sind u. a. die trägerübergreifende Unterstützung einer Implementierung des Rahmenkonzepts zum Schutz vor Gewalt in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen sowie eine umfangreiche Beteiligung an der Weiterbildung Fachwirt:in für Kindertageseinrichtungen in Kooperation mit der VHS Bremerhaven (vgl. jeweils entsprechende Kapitel in diesem Papier).

17. Sachstandsbericht: Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen/ Bildungsplan 0-10 Jahre

17.1 Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen

In dem 2013 verabschiedeten Kooperationskonzept der Bremerhavener Grundschulen und Kindertageseinrichtungen zur Übergangsgestaltung von Kita in Schule wurden strukturelle Rahmenbedingungen verbindlich festgeschrieben. Seitdem wuchs die regionale Verbundarbeit, indem an gemeinsam entwickelten Zielsetzungen gearbeitet wurde – u. a. Beteiligung von Kindern, Lern- und Entwicklungsdokumentation sowie strukturierte Übergangsgespräche.

Der regelmäßige Austausch innerhalb der sechs Verbünde in der Stadt Bremerhaven ermöglicht es den einzelnen Verbundbeteiligten, gute Kenntnisse über die Arbeitsweisen der Kooperationspartner:innen zu erhalten. Die Zusammenarbeit in den Verbänden ist durch die über Jahre gewachsene Verbundstruktur gefestigt. Die gemeinsamen Kooperationskalender spiegeln die umfangreichen Aktivitäten der anschlussfähigen Übergangsgestaltung der Bildungseinrichtungen wieder. Der inhaltliche Austausch innerhalb der Verbünde ermöglicht die noch gezieltere Ausgestaltung von Angeboten, bietet die fachliche Weiterentwicklung von gemeinsamen Bildungsprozessen sowie der Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses und einer gemeinsamen (Fach-)Sprache zwischen den Institutionen.

Thematische Schwerpunkte der Verbundarbeit sind die päd. Gestaltung von Übergangsprozessen. Nach dem Fachtag ‚Brücken bauen‘ im September 2022 haben alle Verbünde sich zudem einen Bereich einer bereits erprobten Bildungskonzeption des Bildungsplan 0-10 Jahre gewählt. Die weiterführende Auseinandersetzung folgt nach Vorliegen der überarbeiteten Versionen.

Die Prozessbegleitung wurde von allen Verbänden als sehr bereichernd erlebt, so dass eine erneute Finanzierung für das Jahr 2023 gesichert werden konnte und eine regelmäßige Begleitung der Verbundtreffen weiterhin stattfindet.

Im September 2022 fand erstmal wieder ein Fachtag ‚Brücken bauen‘ statt, zu dem alle Verbundteilnehmende sowie Verbundsprecher:innen eingeladen waren. Im Zuge der Erprobung der bereits entworfenen Bildungskonzeptionen in drei Verbänden wurde sich im Koordinierungskreis für den Fachtag auf das Thema ‚Bildungsplan 0-10 Jahre‘ verständigt. Der Fachtag hat einen praxisorientierten Einblick zum aktuellen Entwicklungsstand des Bildungsplan 0-10 Jahre gegeben und zur weiteren Auseinandersetzung innerhalb der jeweiligen Einrichtung und im Verbund beigetragen.

17.2 Bildungsplan 0-10 Jahre

Seit Oktober 2018 liegen die päd. Leitideen zum Bildungsplan für Kinder im Alter von 0-10 Jahren in einer vollständigen sowie gekürzten Fassung vor. In der Lenkungsgruppe und im Wissenschaftskonsortium zum Bildungsplan 0-10 Jahre in Bremen ist das Amt für Jugend, Familie und Frauen durch die Regionalleitung vertreten. Die Leitideen formulieren für die beteiligten Institutionen einen Orientierungsrahmen für die Arbeit mit Kindern von 0-10 Jahren unter folgenden Schwerpunkten:

- Grundlagen
- Die Trias von Bildung, Erziehung und Betreuung
- Die Vielfalt des Lernens

- Die Arbeit der päd. Fachkräfte
- Die Aufgabe der Leitung

Nach Fertigstellung der päd. Leitideen wurde die Erarbeitung der neuen Bildungskonzeptionen zu den Bereichen ‚Sprachliche Bildung‘, ‚Mathematische Bildung‘ sowie ‚Ästhetische Bildung‘ abgeschlossen und bis Sommer 2022 in ausgewählten Pilotverbänden in Bremen und Bremerhaven praktisch erprobt. Mitarbeiter:innen des Amtes für Jugend, Familie und Frauen sind an den Arbeitsgruppen ‚Sprachliche Bildung‘ sowie ‚Ästhetische Bildung‘ beteiligt.

Seit April 2021 hat sich eine weitere Arbeitsgruppe mit dem Bereich ‚Natur, Umwelt, Technik, Sachunterricht‘ – genannt ‚Interdisziplinäre Sachbildung und Sachunterricht‘ (ISSU) – beschäftigt. Der vorläufige Entwurf wurde Ende 2022 fertiggestellt und befindet sich seit Februar 2023 in der Erprobung in einem Bremerhavener Verbund sowie zwei Verbände in Bremen. Ab Sommer 2022 startet die Erarbeitung des Bereichs ‚Gesundheit, Bewegung, Sport‘ sowie der Handreichung ‚Querschnittsaufgabe Digitalisierung‘. Die Erarbeitung der weiteren Bildungskonzeptionen erfolgt ebenfalls unter Beteiligung von Mitarbeiter:innen des Amtes für Jugend, Familie und Frauen.

Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Bildungsplans 0-10 Jahre gewinnt die gewachsene Verbundstruktur in der Stadt Bremerhaven zunehmend an politischer Bedeutung. Angelehnt an das Bremerhavener Modell hat die Stadt Bremen im Berichtszeitraum erste Schritte in die Umsetzung einer flächendeckenden Verbundstruktur für ihren Kita- und Grundschulbereich begonnen.

AG ‚Sprachliche Bildung‘

Im Berichtszeitraum wurde die von der Arbeitsgruppe ‚Sprachliche Bildung‘ fertiggestellte Bildungskonzeption Sprache/ Deutsch in ein Review-Verfahren gegeben. Hinweise und Änderungsvorschläge auf fachspezifische Aspekte liegen vor und sollen in einem gemeinsamen Termin diskutiert werden, um dann gemeinsam abzustimmen, welche inhaltlichen Änderungen von der AG umgesetzt werden.

AG ‚Ästhetische Bildung‘

Im Berichtszeitraum wurde die von der Arbeitsgruppe ‚Ästhetische Bildung‘ fertiggestellte Bildungskonzeption ebenfalls in ein Review-Verfahren gegeben. Die vorliegenden Rückmeldungen fließen in die Überarbeitung der Konzeption ein. Derzeit ist eine Fortbildungsreihe (u. a. für Multiplikator:innen) zur Bildungskonzeption ausgeschrieben und wird im neuen Kitajahr durchgeführt.

AG ‚Interdisziplinäre Sachbildung und Sachunterricht‘ (ISSU)

Die Arbeitsgruppe zum Bildungsbereich ISSU hat einen Entwurf für eine Bildungskonzeption fertiggestellt. Der Entwurf befindet sich derzeit in der Überarbeitung und in Diskussion mit Projektleitung und Arbeitsgruppe. Es soll ein viertes Kapitel zu Regelanforderungen von Klasse 2-4 entwickelt werden. Seit Februar 2023 beteiligt sich der Verbund II an der Erprobung des Bereichs ‚ISSU‘ des neuen Bildungsplans in der päd. Praxis unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Bremen und der AG. Die intensive Auseinandersetzung mit diesem thematischen Schwerpunkt hat zu umfassenden fachlichen Dialogen innerhalb des Verbundes geführt und die Zusammenarbeit in der Gestaltung gemeinsamer Bildungsprozesse nochmals verstärkt. Ein Abschluss mit entsprechenden Rückmeldungen an die AG ist für Herbst 2023 vorgesehen.

AG ‚Gesundheit, Bewegung, Sport‘

Die Arbeitsgruppe zum Bildungsbereich ‚Gesundheit, Bewegung und Sport‘ hat im Sommer 2022 unter Beteiligung der Abteilung Kinderförderung ihre Arbeit aufgenommen. Neben den Aufgaben und Zielen des Bildungsbereiches ist eine tabellarische Übersicht über die Aktivitäten in Krippe, Kita und Grundschule (geordnet nach Bewegungsfeldern) als Grundlage für die Erstellung der Bildungskonzeption erarbeitet worden.

Alle zur Erprobung bereitstehenden Bildungskonzeptionen wurden auch von Bremerhavener Kindertageseinrichtungen und Schulen umgesetzt. Die umfangreichen praxisbezogenen Rückmeldungen sowie fachlichen Erkenntnissen und Erfahrungen der beteiligten Einrichtungen fließen in die weitere Bearbeitung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen ein. Derzeit erfolgt die finale Überarbeitung der einzelnen Bildungskonzeptionen, um sie in Folge dessen politisch zu verabschieden und in die flächendeckende Umsetzung zu bringen.

Perspektivisch sind für die weitere Auseinandersetzung mit dem Bildungsplan 0-10 Jahre und den Bildungskonzeptionen weitere gemeinsame Veranstaltungen bedeutsam, um die Verzahnung der Praxis sowie der Lern- und Bildungsorte Kindertageseinrichtung, Grundschule und Familie auszubauen. Folgende Schwerpunkte stehen dabei im Fokus: Entwicklung einer gemeinsamen Sprache (päd. Fachkraft – Lehrkraft), Herstellung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses, Gestaltung einer anschlussfähigen und abgestimmten Bildungskonzeption und -praxis, Übergangsbegleitung des Kindes in seinem Bildungsverlauf.

Die Prozessbegleitung der Pilotverbände wird von der Regionalleitung und seitens des Schulamtes von der Oberschulrätin übernommen. Regelmäßig findet ein Austausch zwischen den Prozessbegleiter:innen aus Bremen und Bremerhaven statt. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch dient der Ist-Analyse der vorhandenen Verbundstrukturen mit dem Fokus des Wissenstransfers, der Kooperation und Weiterentwicklung.

18. Sachstandsbericht: Weiterbildung Fachwirt:in für Kindertageseinrichtungen

Die bisherige Förderung der Kooperation diesbezüglich mit der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen GmbH (wisoak Bremerhaven/ ‚Kita plus III‘) wurde mit Abschluss des Bildungsgangs im März 2021 beendet.

Die Wiederaufnahme einer Weiterbildung von päd. Fachkräften zu Leitungskräften bzw. Kita Fachwirt:in in Kindertageseinrichtungen ist aufgrund der demografischen Entwicklung von hoher Relevanz. Zusätzlich wird mit einer solchen Weiterbildung auch das Ziel unterstützt, Frauen für besser bezahlte Führungspositionen zu qualifizieren und langfristig die Qualität der päd. Arbeit in Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven zu steigern.

Die päd. Fachkräfte werden in einer solchen Weiterbildung auf die besonders verantwortungsvolle Tätigkeit als Leitungskraft vorbereitet, entwickeln notwendige Handlungs- und Führungskompetenzen und erwerben zusätzlich kitaspezifische Kenntnisse.

Ab Oktober 2023 wird das Amt Für Jugend, Familie und Frauen in Kooperation mit der VHS Bremerhaven und dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. die Zertifikatsfortbildung: Fachwirt:in für Kindertageseinrichtungen (vhsConcept) anbieten. Die Übernahme der Lehrveranstaltungen erfolgt durch Kolleg:innen aus der Abteilung Kinderförderung sowie durch Lehrende der VSH Bremerhaven.

Innerhalb von 1,5 Jahren werden 18 päd. Fachkräfte innerhalb der Arbeitszeit fortgebildet. Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Das entsprechende Interessensbekundungsverfahren wird im August 2023 abgeschlossen sein. Die Platzvergabe erfolgt paritätisch zwischen städt. Einrichtungen und Einrichtungen der freien Träger.

Folgende Module werden unterrichtet:

- 1) Einführung in den Lehrgang
- 2) Kindheit - Familie - Kompetenzpartnerschaft mit Eltern
- 3) Pädagogische Ansätze und Methoden
- 4) Leitungspersönlichkeit
- 5) Management, Organisationsentwicklung, Dienstplangestaltung
- 6) Führen und Leiten, Teamentwicklung, Personalmanagement
- 7) Kommunikation in der Kita
- 8) Betriebliches Gesundheitsmanagement, Gesundheitsförderung
- 9) Arbeitsorganisation, Zeit- und Selbstmanagement
- 10) Bildungs- und Erziehungsauftrag, Dokumentation kindlicher Entwicklung
- 11) Kita-Marketing
- 12) Rechtliche Aspekte in Kindertageseinrichtungen
- 13) Finanzierung
- 14) Supervision, Praxisreflektion, Vorbereitung auf Facharbeit und Kolloquium

Die Fortbildung schließt mit einer Facharbeit und einem Kolloquium ab. Innerhalb des Moduls 14 werden die Teilnehmenden durchgängig auf die Abschlussprüfung vorbereitet. Begleitet wird die gesamte Fortbildungszeit durch ein Mentoring-Programm. Eine von den Teilnehmenden selbst zu wählende berufserfahrene Einrichtungsleitung (Mentor:in) gibt vorhandenes Fachwissen und Erfahrungen an die teilnehmende päd. Fachkraft weiter und steht unterstützend zur Seite.

19. Sachstandsbericht: Maßnahme ‚Perspektive Kita‘

Träger der Maßnahme ‚Perspektive Kita‘ ist das Arbeitsförderungs-Zentrum im Land Bremen GmbH (afz). Geeignete Arbeitslosengeld II- bzw. Bürgergeld-Bezieher:innen werden innerhalb einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung an vier Tagen in einer Kindertageseinrichtung in der Stadt Bremerhaven eingesetzt und begleitend durch die Berufliche Bildung Bremerhaven GmbH (BBB) qualifiziert. Durch die Vermittlung päd. Kenntnisse mit praktischer Erprobung in den Einrichtungen werden weitergehende Perspektiven für Umschulung bzw. Ausbildung im päd. Bereich ermöglicht. Die Qualifizierung zielt auch darauf ab, einen Abschluss als Kindertagespflegeperson zu erwerben und die Teilnehmenden auf eine sich anschließende Ausbildung im päd. Bereich vorzubereiten.

Das afz übernimmt die Personenauswahl, Beratung und sozialpädagogische Betreuung, koordiniert die Praxiseinsätze, steht bei Fragen und Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung, erstellt die erforderlichen Anträge und Berichte und rechnet das Projekt ab.

Die Teilnehmenden unterstützen die päd. Fachkräfte der Einrichtung zusätzlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder, z. B. durch Spiel- und Bildungsangebote, Vorlesen, Begleitung bei Ausflügen oder Übernahme kinderpflegerischer Aufgaben. Das Angebot richtet sich auch an Alleinerziehende und Personen mit Migrationshintergrund mit guten Deutschkenntnissen. Gewünscht ist eine verstärkte Einbindung von Männern in diesem frauendominierten Berufsfeld. Die Teilnehmenden können durch die praktischen Erfahrungen in einer Kindertageseinrichtung überprüfen, ob die päd. Arbeit für sie eine neue berufliche Perspektive bedeuten kann.

19.1 Ergebnisse

Vom 01.08.2022 bis 31.07.2023 waren in der Maßnahme insgesamt 56 Teilnehmer:innen beschäftigt:

- Altersspektrum: 17-56 Jahre
- Frauen: 51 TN (91%)
- Männer: 5 TN (9%)
- Dauer der Arbeitslosigkeit: 4 Monat bis 5 Jahre
- Alleinerziehend: 22 TN (39%)
- Migrationshintergrund: 41 TN (73%)
- Einsatzorte: 22 TN (39%) städt. Einrichtungen
21 TN (38%) kirchl. Einrichtungen
13 TN (23%) nichtkonf. Einrichtungen

Es wurde im Rahmen von Gender Mainstreaming versucht, darauf geachtet, ein ausgeglicheneres Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden anzustreben. Mit 9% Männern wurde die geplante Quote von 20% klar verpasst. Gerade bei Menschen mit Migrationshintergrund zeigt sich die Dominanz von Teilnehmer:innen in einem traditionellen Frauenberuf bei den zugewiesenen potenziellen Teilnehmer:innen leider sehr deutlich.

Auffallend ist die geringe Zahl von Abbrecher:innen in der Maßnahme ‚Perspektive Kita‘. Das zeigt die hohe Motivation und die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen. Alle Teilnehmenden nahmen durchweg sehr gewissenhaft und mit viel Freude am Projekt teil. Das bestätigen auch die Gespräche mit der Leitung der Qualifizierung in der BBB und mit den Leitungskräften, die die Unterstützung durch die Teilnehmenden als sehr positiv beschreiben.

19.2 Zusätzlicher Deutschunterricht

Der vom afz organisierte und vom Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik, Magistrat der Stadt Bremerhaven, geförderte zusätzliche, begleitende Deutschunterricht für Teilnehmende mit Migrationshintergrund, wurde einmal wöchentlich mit drei Unterrichtsstunden im DLZ durchgeführt. In der Regel nahmen bis zu 19 Teilnehmer:innen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichem Sprachniveau am Unterricht teil. Durch den gleichbleibend hohen Anteil von Teilnehmenden mit Migrationshintergrund gewann der begleitende Deutschunterricht immer weiter an Bedeutung. Für die Teilnehmenden ist er für den weiteren päd. Berufsweg sehr unterstützend. Die Evaluation im Februar 2023 ergab, dass alle Teilnehmenden mit dem Deutschunterricht zufrieden oder sehr zufrieden waren und ihn für sinnvoll, hilfreich und wichtig erachten. Im Vergleich der aktuellen Befragung mit den bisherigen Ergebnissen lassen sich keine signifikanten Abweichungen feststellen.

19.3 Übergänge in Ausbildung/ Umschulung

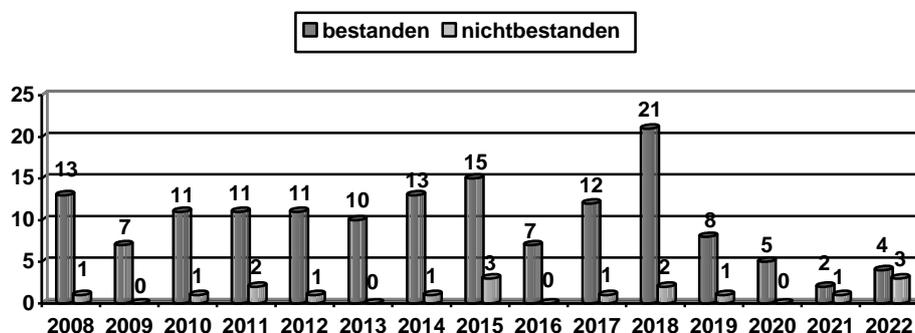
Im angegebenen Zeitraum haben bisher sechs Teilnehmer:innen die Umschulung zur/ zum Erzieher:in und zwei Teilnehmer:innen in die Ausbildung zur/ zum sozialpädagogischen Assistent:in an den Berufsbildenden Schulen Sophie Scholl begonnen.

Darüber hinaus konnten weitere sieben Teilnehmer:innen in die Umschulung zum/ zur Sozialassistent:in bei der Wirtschafts- und Sozialakademie (WISOAK) einmünden. Des Weiteren haben am 29.06.2023 11 ehemalige Teilnehmer:innen des Projektes die Umschulung zur/ zum Sozialassistent:in erfolgreich abgeschlossen.

19.4 Qualifizierung ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘

Begleitend zum Einsatz in der Kita erfolgt einmal in der Woche eine Qualifizierung bei der BBB. Dort werden die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer:innen vertieft und die Grundlagen der päd. Betreuungsarbeit reflektiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, nach 160 geleisteten Schulstunden, eine Prüfung als ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘ zu absolvieren. Durch den hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund im Projekt benötigen die Teilnehmer:innen mehr Vorbereitungszeit für die Prüfung.

Seit 2008 haben insgesamt 173 Teilnehmer:innen (Stand 30.04.2023) die Prüfung zur Kindertagespflegeperson absolviert, 153 Teilnehmer:innen haben bestanden, 20 (12%) Teilnehmer:innen konnten leider nicht überzeugen. Im April 2023 fand eine Prüfung zur Kindertagespflegeperson mit sieben Teilnehmenden statt, bei der vier Teilnehmer:innen erfolgreich waren.



20. Sachstandsbericht: **Projekte/ Programme/ Maßnahmen**

20.1 Maßnahme: Betrieblicher Gesundheitsschutz städt. Kindertageseinrichtungen

Die Fachkraft für den Gesundheitsschutz (FfG) hat sich nach Antritt der Stelle im Oktober 2022 in den städt. Kindertageseinrichtungen vorgestellt, um einen Überblick zu erhalten. Ebenfalls wurden die bereits durchgeführte Mitarbeiter:innen Befragungen (stellv./ Leitungskräfte und päd. Fachkräfte städt. Kita Neidenburger Str.) zum Thema ‚psychische Gesundheit‘ ausgewertet und die Ergebnisse präsentiert. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass der aktuelle Fragebogen zur Gefährdungsbeurteilung psychische Gesundheit die Anforderungen in den Kindertageseinrichtungen nicht angemessen widerspiegelt. Der Fragebogen wurde entsprechend angepasst. Derzeit befindet sich die FfG in der Terminfindung mit den Einrichtungen, um den überarbeiteten Fragebogen vorzustellen. Wie bereits in der Vergangenheit soll auf die Vorstellung des Handouts, eine Evaluation der Ergebnisse und die Gründung eines Gesundheitszirkels folgen.

Ein Gesundheitszirkel besteht aus päd. Fachkräften und ggf. der stellv./ Leitungskraft. Er dient als ‚Expert:innen-Runde‘, in der spezifische gesundheitsgefährdende Abläufe in den Kindertageseinrichtungen erkannt und Maßnahmen zur Verbesserung erstellt werden. Es ist geplant, dass alle Kindertageseinrichtungen in einer Staffelung von 5-6 Einrichtungen pro Jahr in einem Rhythmus von fünf Jahren diese Struktur durchlaufen.

Die FfG steht im engen Austausch mit dem Werksarztzentrum (WAZ) sowie der Fachkraft für den Gesundheitsschutz im Schulamt. Des Weiteren entwickelt die FfG präventive Angebote und erstellt Vernetzungen zu gesundheitlichen Organisationen. Hierbei konnte die Zusammenarbeit mit dem Landesverband für Gesundheit Niedersachsen Bremen (LVG) vereinbart werden. Der LVG bietet ein umfangreiches Spektrum an gesundheitlichen Angeboten für Kinder, Eltern und päd. Fachkräften. Diese finden intern in den Kindertageseinrichtungen oder im Rahmen von einrichtungsübergreifenden Workshops an einem neutralen Ort statt. In diesem Jahr konnte der erste Workshop des LVG in Bremerhaven organisiert werden.

In Vorbereitung ist eine Fortbildung zum Thema ‚Achtsames Leben – achtsam essen: Gesund mit Spaß und Genuss durch den Kita-Alltag‘. Diese findet für 20 stellv./ Leitungskräfte sowie päd. Fachkräfte statt.

Die FfG ist an der Arbeitsgruppe zur Gewinnung neuer päd. Fachkräfte für städt. Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven sowie mit dem Modul ‚Betriebliches Gesundheitsmanagement, Gesundheitsförderung‘ an der Weiterbildung Fachwirt:in für Kindertageseinrichtungen beteiligt.

Zukünftig ist geplant, ‚bewegte Pausen‘ in den Kindertageseinrichtungen einzuführen. Diese sollen vor Ort und gemeinsam mit den Kindern durchgeführt werden. Es werden Multiplikator:innen in den Einrichtungen geschult, um die bewegte Pause parallel und regelmäßig stattfinden zu lassen.

In Vorbereitung sind ‚Arbeitsgruppen‘, die nach Feierabend gemeinsam über die Hanse-Fit Mitgliedschaft in verschiedenen Fitnessstudios gesundheitsförderlich trainieren. Diese werden von der FfG begleitet. Es soll die Freude an Bewegung geweckt und gesundheitliche Defizite vorgebeugt werden.

20.2 Projekt: ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘

Das Kooperationsprojekt des Friedrich-Bödecker-Kreises Land Bremen e.V., der Kinderbibliothek und des Amtes für Jugend, Familie und Frauen unterstützt Kindertageseinrichtungen bei der Förderung frühkindlicher Sprachentwicklung. Zielsetzung ist die Entwicklung von Literacy, d. h. Vertrautheit mit Büchern, Lesefreude, Text- und Sinnverständnis, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, kompetenter Umgang mit Medien, Lesekompetenz, Schreibkompetenz.

Jede teilnehmende Einrichtung verpflichtet sich dazu, Kinder zum Bücheranschauen bzw. Lesen zu motivieren, die Leseförderung zu einem Schwerpunkt der päd. Arbeit zu machen, eine Bücher-, Leseecke einzurichten, Projektverantwortliche zu benennen, Eltern und Lesepat:innen einzubeziehen und sich an der Abschlussveranstaltung zu beteiligen.

28 Kitas und drei Krippen in Bremerhaven beteiligen sich aktiv an diesem Projekt. Die Einrichtungen erbringen eine Kosteneigenbeteiligung in Höhe von 400,- EUR. Die beteiligten Einrichtungen erhalten dreimal im Jahr ein Bücherpaket mit ausgewählten Bilder- und Kinderbüchern zum Ausschneiden aus Listen mit jeweils 10-20 Titeln. Ganztägige Begegnungen mit Autor:innen, Kinderliedermacher:innen, Geschichtenerzähler:innen ggf. mit Theateraufführung; Besuche von Bibliothek, Schifffahrtsmuseum, Zoo am Meer, Deutsches Auswandererhaus, Phänomenta, Historisches Museum, Familienzentrum Vieländer Weg sowie mehrere Fortbildungen stehen zur Auswahl.

Die Veranstaltung ‚Eltern im Bücherkindergarten‘ ist ausgefallen und wird im Frühjahr 2024 nachgeholt. Die jährliche Ausstellung der Projekte aus den Kitas in der Stadtbibliothek wurde von den zusätzl. Fachkräften aus dem Bundesprojekt Sprach-Kitas und den Sprachexpert:innen begleitet.

Das ‚Team Bücherkita‘ setzt sich wie folgt zusammen: 1. und 2. Vorsitz des Friedrich-Bödecker-Kreis, Mitarbeiter:in Kinderbibliothek, Einrichtungsleitungen (DRK Kita Folkert-Potrykus-Str., städt. Kita Voßstr.), zusätzl. Sprach-Fachkraft städt. Kita Stettiner Str., Fachberatung Abteilung Kinderförderung. Dieses Team plant und organisiert das Projekt. Die Themen Finanzplanung/ Sponsoren/ Eigenanteil der Einrichtungen obliegen dem Friedrich-Bödecker-Kreis.

20.3 Projekt: ‚Lesepat:innen‘

Lesepat:innen sind ein wichtiger Bestandteil in Kindertageseinrichtungen. 32 aktive Lesepat:innen sind zur Zeit gemeldet. 11 Lesepat:innen sind alters- bzw. krankheitsbedingt ausgeschieden. Zur Weihnachtszeit gab es eine Büchervorstellung in der Stadtbibliothek mit Praxisaustausch in gemütlicher Runde - 11 Lesepat:innen sind der Einladung im Jahr 2022 gefolgt. Eine Fortbildung zum Thema Vorlesen in Kooperation mit dem Sachgebiet Qualifizierung wurde im Frühjahr angeboten. Lesepat:innen in Bücherkindergärten bzw. Bücherkrippe haben die Möglichkeit an den Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Dieses Angebot muss sich nach der Corona-Pandemie erst wieder etablieren.

20.4 Projekt: ‚Mama lernt Deutsch – Papa auch‘

In Kooperation zwischen dem Amt für Jugend, Familie und Frauen, dem Schulamt und der Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen wurde in der Stadt Bremerhaven das niedrigschwellige Kursangebot ‚Mama lernt Deutsch - Papa auch‘ mit dem Träger Pädagogisches Zentrum e.V. fortgeführt.

Die Kurse werden an 12 Standorten angeboten und sind sehr gut besucht, es werden Wartelisten geführt. Die Situation der geflüchteten ukrainischen Personen erhöht den Bedarf zusätzlich.

Die Steuerungsgruppe des Projektes reflektiert regelmäßig die inhaltliche Ausrichtung und stimmt die administrativen Belange ab.

Die Finanzierung erfolgt weiter über ESF-Mittel des Landes Bremen. Es gibt einen großen Bedarf, so dass bis Ende 2023 weitere Kurse durchgeführt werden können. Der ESF signalisiert, dass eine weitere Förderung darüber hinaus fraglich ist.

20.5 Programm: ‚Stark im Sozialraum‘

(Projekthomepage: www.stark-im-sozialraum.de)

Das Land Bremen hat durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, die Senatorin für Gesundheit, Verbraucherschutz und Frauen und die Senatorin für Kinder und Bildung das Förderprogramm ‚Stark im Sozialraum‘ für den Zeitraum 2022/ 2023 aufgelegt. Für die Stadt Bremerhaven wird dies durch den Magistrat umgesetzt.

Mit den Förderaufrufen ‚Stark im Sozialraum‘ seit März 2022 sollen im Rahmen des Vorhabens Mittel in Höhe von 600.000,- EUR für niedrigschwellige präventive Angebote im Sozialraum bis Ende 2023 zur Linderung der Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern und deren Familien bereitgestellt werden. Es werden drei Förderschwerpunkte, wie die soziale Isolation durchbrechen, die Bewegung im Alltag und im organisierten Sport aktivieren und die seelische Gesundheit fördern, gefördert.

Dem o. g. Aufruf sind neben verschiedenen Trägern der Jugendhilfe, Vereine, Einrichtungen und Gesundheitseinrichtungen gefolgt. Insgesamt wurden im Jahr 2022 75 Anträge und im Jahr 2023 bis dato 42 Anträge (Stand: Juli 2023) positiv beschieden und in Einzelmaßnahmen wie z. B. Figurentheater, Ballett- und Reitkurse, Trommelworkshops sowie Frühlings- bzw. Sommerfeste umgesetzt. Stadtteilbezogene Ausflüge, Umwelt erleben und erkunden und gemeinsame Zeit in verschiedenen Aktionen zu verbringen, wurden zusätzlich gefördert.

Des Weiteren konnte die Vernetzungsarbeit des Gesundheitsbereiches mit dem Jugendbereich durch die Einrichtung von regionalen Fachkräften für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gestärkt und sogar über die Förderperiode hinaus verstetigt werden.

20.6 Projekt: ‚Anerkannter Bewegungskindergarten‘

Die regelmäßige Bewegung in Kindertageseinrichtungen ist ein wichtiger Baustein der frühkindlichen Entwicklung. Die Folgen der Corona-Pandemie machen dies noch einmal deutlich. Das Projekt ‚anerkannter Bewegungskindergarten‘ fördert eine regelmäßige Bewegungsstunde und durch den Aufbau von Patenschaften zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen soll der Bewegungsarmut von Kindern und deren Folgen nachhaltig entgegengewirkt werden. Mit gezielten Bewegungsangeboten wird die körperliche und geistige Weiterentwicklung der Kinder gefördert.

Initiiert wurde das Projekt vom Landessportbund Bremen, der Bremer Sportjugend, dem Bremer Turnverband, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport Bremen, dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen und dem Gesundheitsamt Bremen. Unterstützt wird das Projekt durch die AOK Bremen/Bremerhaven, der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen sowie dem Magistrat der Stadt Bremerhaven.

Der Magistrat Bremerhaven sichert das Projekt durch eine finanzielle Unterstützung der Kooperationsvereine. Dies ist im Bundesgebiet einmalig und könnte auch als positives Beispiel und Vorreiter-Modell dienen.

Kindertageseinrichtungen und Sportvereine gehen jeweils eine Kooperation von drei Jahren ein. Zum neuen Kitajahr 2022/ 2023 wurden aktuell 14 Kooperationen verlängert. Mit den

Mäusen vom Kampacker startete Anfang 2022 eine weitere Kita mit dem Projekt. Insgesamt gibt es aktuell 25 zertifizierte Bewegungskindergärten in Bremerhaven, die im Projekt eng mit lokalen Sportvereinen kooperieren.

Aktuelle Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Sportvereinen:

• Ev.-luth. Kita ‚Michaelis‘	–	Turnverein Lehe
• IJB Kita Bütteler Str.	–	Turnverein Lehe
• ‚Mäuse vom Kampacker‘	–	Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf
• Lebenshilfe e.V. ‚Kindergarten für alle‘	–	Geestemünder Turnverein
• Städt. Kita Auf der Eeke	–	Eisbären Bremerhaven
• Städt. Krippe Braunstr.	–	Bremerhavener Sport Club Grünhöfe
• Städt. Kita Batteriestr.	–	Turnverein Lehe
• Städt. Kita Brakhahnstr.	–	Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf
• Städt. Kita Braunstr.	–	Bremerhavener Sport Club Grünhöfe
• Städt. Kita Columbus-Center	–	Eisbären Bremerhaven
• Städt. Kita Dresdener Str.	–	Turnverein Lehe
• Städt. Kita Frenssenstr.	–	Skiclub Bremerhaven
• Städt. Kita Fröbelkindergarten	–	Geestemünder Turnverein
• Städt. Kita Julius-Brecht-Str.	–	Sport Freizeit Leherheide
• Städt. Kita Karl-Lübben-Str.	–	Geestemünder Turnverein
• Städt. Kita Kleiner Blink	–	OSC Bremerhaven
• Städt. Kita Mecklenburger Weg	–	Sport Freizeit Leherheide
• Städt. Kita Neidenburger Str.	–	Eisbären Bremerhaven
• Städt. Kita Neuemoorweg	–	Sport Freizeit Leherheide
• Städt. Kita Otto-Oellerich-Str.	–	Sport Freizeit Leherheide
• Städt. Kita Poststr.	–	Eisbären Bremerhaven
• Städt. Kita Robert-Blum-Str.	–	Eisbären Bremerhaven
• Städt. Kita Spadener Str.	–	Turnverein Lehe
• Städt. Kita Stettiner Str.	–	Bremerhavener Sport Club Grünhöfe
• Städt. Kita Voßstr.	–	Eisbären Bremerhaven

20.7 Projekt: ‚JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita‘

Das Gesundheitsförderungsprogramm der AOK ‚JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita‘ bietet Kitas gezielte, wissenschaftlich fundierte Informationen sowie didaktisches Material und Anregungen für die flexible Einbindung von gesundheitsfördernden Maßnahmen im Kita-Alltag. Das Programm wird vollständig von der AOK finanziert, so dass die Teilnahme für die Einrichtungen kostenfrei ist.

Die Zielgruppen des Programms sind Kinder, ihre Eltern und päd. Fachkräfte. Es fördert eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung und das seelische Wohlbefinden der Kinder und bezieht Eltern aktiv mit ein. Das Programm unterstützt die Umsetzung eines gesunden Lebensstils sowie die Schaffung und Aufrechterhaltung von Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen und Arbeiten in der Kita (z. B. durch Anregungen zu räumlichen Veränderungen).

Dies geschieht mittels unterschiedlicher thematischer Module (u. a. auch zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima), mit denen die päd. Fachkräfte und die Eltern der Kinder gemeinsam ein zur Einrichtung passendes Programm gestalten. Dazu werden den Kitas u. a. Themen- und Informationskarten als Boxen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Materialien richten sich sowohl an Kinder von 3-6 Jahren, als auch an Krippenkinder.

Dadurch, dass auch die Gesundheit der päd. Fachkräfte durch ‚JolinchenKids‘ adressiert wird, kann das Projekt mit bestehenden Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung verknüpft werden.

Die AOK begleitet bei Bedarf die Umsetzung in der Kita über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren. Die kitaeigene Steuergruppe, in der Träger, Leitungs- und päd. Fachkräfte sowie Eltern zusammenarbeiten, koordiniert das Programm. Die AOK berät und begleitet sie dabei. Nach Projektende werden die Inhalte eigenständig fortgeführt und gehen in den Kita-Alltag über. Am Programm beteiligten sich seit 2015 zahlreiche Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven. Aktuell werden u. a. die städt. Krippe am Lunedeich und die städt. Kindertageseinrichtungen Auf der Eeke, Poststr. und Stettiner Str. von der AOK begleitet.

20.8 Projekt: ‚Stiftung Kinder forschen‘

Die gemeinnützige Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘ hat sich im Mai 2023 umbenannt und heißt jetzt ‚Stiftung Kinder forschen‘. Die Bildungsinitiative engagiert sich weiterhin für die Bildung von Kindern im Alter von 3-10 Jahren im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und agiert dabei in lokalen Netzwerken.

Von dem lokalen Netzwerk Bremerhaven und Cuxland PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V. wurden im Berichtszeitraum fünf Workshops zu den Themen ‚Forschen zu Luft‘, ‚Forschen zu Strom und Energie‘, ‚Forschen rund um den Körper‘, ‚Mathematik in Raum und Form‘ und ‚Tür auf! – Mein Einstieg in BNE‘ angeboten. Stattgefunden hat lediglich die Fortbildung ‚Forschen rund um den Körper‘.

Der bundesweite ‚Tag der kleinen Forscher‘ am 13.06.2023 stand unter dem Motto ‚Abenteuer Weltall – komm mit!‘. Die spannenden Materialien zur Gestaltung und Durchführung konnten kostenfrei bei der ‚Stiftung Kinder forschen‘ bestellt werden. Die Einrichtungen in Bremerhaven waren aufgerufen, den Tag in Eigenregie durchzuführen. Für das kommende Kitajahr stehen bereits drei Fortbildungstermine fest: ‚MINT ist überall‘ am 06.09.2023, ‚Informatik erleben – mit und ohne Computer‘ am 07.11.2023 und ‚Technik – Kräfte und Wirkungen‘ 23.11.2023.

Die zurückliegenden Jubiläen der vier im Land Bremen tätigen Netzwerke (drei bestehen seit 15 Jahren, eines seit 10 Jahren) werden mit einem gemeinsamen kleinen Fachtag in der ‚botanika‘ in Bremen am 01.12.2023 begangen. Das Thema lautet: ‚Forschen heißt Fragen – Verknüpfung von Sprach- und MINT-Bildung‘. Die Einladungen hierzu werden im August versendet.

20.9 Projekt: ‚Weltkindertag‘

An vielen Orten weltweit wird durch unterschiedliche Aktionen auf die Rechte von Kindern aufmerksam gemacht. Kinder benötigen ein eindeutiges Bekenntnis zur umfassenden Verwirklichung ihrer Rechte. Insbesondere die heutige Zeit und die weltpolitische Lage erfordern es, sich für die Rechte der Kinder stark zu machen.

Im September 2022 fand unter dem Motto ‚Gemeinsam für Kinderrechte‘ ein Fest zum Weltkindertag wieder in Grünhöfe statt, das die Belange und Rechte von Kindern in den Mittelpunkt stellte. Die Kinder hatten viel Platz zum Spielen, Hüpfburg hüpfen, kreativ sein und vieles mehr. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt, u. a. hat die Firma Frosta das Fest mit einer Essensspende unterstützt. Viele soziale Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Familien- und Jugendzentren, Stadtbibliothek, Sportvereine, Kinderschutzbund) haben ein unvergessliches Fest für die Kinder geschaffen. Gefördert wird das Gemeinschaftsprojekt durch das kommunale Sonderprogramm WiN (Wohnen in Nachbarschaften).

20.10 Projekt: ‚Bewegungsspektakel‘

Das seit 2012 jährlich stattfindende ‚Bewegungsspektakel‘ ist ein etabliertes Kooperationsprojekt des Geestemünder Turnvereins (GTV) und der Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf (TSV) sowie deren Kooperations-Kindertageseinrichtungen (städt. Kitas Brakhahnstr., Fröbelkindergarten, Karl-Lübben-Str. und Robert-Blum-Str. sowie der Lebenshilfe e.V. ‚Kindergarten für alle‘) im Rahmen des Projekts ‚Bewegungs-kindergarten‘.

Leider war die Mitwirkung von Klassen der Fachschule für Sozialpädagogik (Berufsbildende Schulen Sophie Scholl) in diesem Jahr nicht möglich. Durch die Gewinnung von Kolleg:innen aus der Abteilung Kinderförderung und Eltern konnte jedoch eine Absage der Veranstaltung verhindert werden.

Am 09.06.2023 haben auf dem GTV Sportplatz im Bürgerpark ca. 500 Kinder im Alter von 1-6 Jahren teilgenommen. Durch die nach Schwierigkeitsgrad differenzierten Bewegungsangebote wurde bei den Kindern Spaß und Freude an Bewegung geweckt. Die Kinder erhielten Medaillen und Gruppenurkunden. Einen großen Stellenwert nahm dabei auch in diesem Jahr wieder die aktive Beteiligung der Eltern ein. Diese bekommen im Rahmen der Veranstaltung auch einen guten Einblick in die vielfältigen Angebote der beteiligten Sportvereine.

20.11 Maßnahmen: Kooperation Jugendmusikschule

Eine musikalische Frühförderung in Kindertageseinrichtungen ist ein gutes Mittel, Kinder spielerisch und mit Freude an die Auseinandersetzung mit Musik heranzuführen sowie grundsätzlich ein wertvoller Beitrag für die Entwicklung.

Seit mehreren Jahren kooperiert die Jugendmusikschule mit durchschnittlich 10 Kindertageseinrichtungen. Hierbei handelt es sich um ein kostenpflichtiges Angebot - je nach Angebot, Gruppengröße und Dauer werden monatlich 10,- - 18,- EUR als Unterrichtsentgelt berechnet. Sozial schwächer gestellte Familien können den Bildungsgutschein anrechnen lassen und die Jugendmusikschule gewährt auf den verbleibenden Betrag bis zu 75% Ermäßigung aus eigenen Mitteln.

Durch das Programm ‚Kultur macht stark 3‘ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bestand die Möglichkeit für 2023 Anträge zu formulieren, die über den Verband deutscher Musikschulen bearbeitet wurden. Unter dem Titel ‚Unsere Kita macht Musik – Sing mit, spiel mit!‘ wurden alle eingereichten Anträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 74.000,- EUR bewilligt.

Das Programm ‚Kultur macht stark 3‘ ist etwas anders konzipiert als das Aktionsprogramm ‚Aufholen nach Corona‘ aus 2022. Weiterhin werden Honorarkräfte eingesetzt, es besteht aber auch die Möglichkeit Tarifbeschäftigte mit einer Aufstockung des Stundendeputats zu beschäftigen. Voraussetzung hierfür ist allerdings ein bestehender Vertrag mit mindestens einer Jahreswochenstunde. Im Laufe des ersten Halbjahres 2023 ist es gelungen, die Angebote zusätzlich in 18 Kindertageseinrichtungen in 35 Gruppen für ca. 460 Kinder durchzuführen. Dabei handelt es sich um Einrichtungen, die auch in 2022 schon bei dem Programm ‚Aufholen nach Corona‘ beteiligt waren. Das aus diesem Programm angeschaffte Instrumentarium, wird für das jetzige Projekt weiterverwendet. Der Abteilung Kinderförderung liegen diverse positive Rückmeldungen aus den beteiligten Einrichtungen vor.

20.12 Projekt: ‚ener:kita‘

‚ener:kita‘ ist ein Klimaschutz- und Energiesparprogramm mit dem Ziel, in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen die CO₂-Emission sowie Betriebskosten zu senken und ein nachhaltiges Bewusstsein für klimafreundliches Verhalten bei den Beschäftigten und den Kindern zu schaffen.

20 Einrichtungen in Bremerhaven beteiligen sich mit großem Engagement an diesem Projekt. Neben einem sog. Technik-Check und daraus resultierenden technischen Energiesparmaßnahmen erhalten die Kitas umfangreiches Material zum Thema Klima- und Umweltschutz. Experimentierkisten sowie Aktionstage in den Einrichtungen begleiten das Projekt. Zudem werden regelmäßig themenspezifische Weiterbildungen zur Sensibilisierung und Erweiterung der Kompetenzen angeboten. Die Rückmeldungen aus den Kindertageseinrichtungen zu dem Projekt sind äußerst positiv und wirken sich nachhaltig auf den Alltag und die Entwicklung der Kinder aus. Zudem zeigt das Energiecontrolling hohe Einsparungen bei den teilnehmenden Einrichtungen.

20.13 Projekt: ‚Der grüne Kreis‘

Der ‚Grüne Kreis Bremerhaven e.V.‘ veranstaltet jährlich einen Wettbewerb mit den Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven mit dem Ziel die Kinder frühzeitig für die Themen Natur, Pflanzen und Ernährung zu sensibilisieren.

In diesem Jahr wurden die Kitas zu einer ‚Entdeckungstour für Grüne Detektive‘ eingeladen. Insgesamt beteiligten sich 16 Einrichtungen, die sich mit großer Begeisterung und Kreativität mit dem Thema Naturerziehung beschäftigt haben.

Den Hauptpreis, ein Vogelhaus bereitgestellt von faden gGmbH, haben die städt. Kita Columbus-Center, der ‚Kindergarten für alle‘ der Lebenshilfe e.V. und das Familienzentrum Lehrerheide gewonnen. Alle teilnehmenden Einrichtungen haben zudem einen Kindernatürführer erhalten.

20.14 Maßnahme: Leiter:innen-Konferenz freie Träger

Die Leiter:innen-Konferenz der freien Träger ist auf Wunsch der Einrichtungsleitungen entstanden und wurde von Seiten der Trägervertreter:innen begrüßt. Jede Bremerhavener Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft kann zur Teilnahme an der Konferenz ihre stellv./ Einrichtungsleitung entsenden - stellv. Einrichtungsleitungen aus städt. Kindertageseinrichtungen nehmen nicht teil.

Aufgaben, Ziele und Struktur dieser Leiter:innen-Konferenz wurden auf der ersten, konstituierenden Sitzung gemeinsam festgelegt. Nachdem erste Erfahrungen mit dem Format gesammelt worden sind, sollen einzelne Bausteine überprüft und bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt werden.

Die Leiter:innen-Konferenz der freien Träger findet seit Oktober 2022 vier Mal pro Kalenderjahr statt. Veranstaltungsort sind rotierend die teilnehmenden Kindertageseinrichtungen. Die Treffen dauern etwa zweieinhalb Stunden, im Anschluss ist die Teilnahme an einer Führung durch die gastgebende Einrichtung möglich. Inhalte und Themen der folgenden Konferenzen werden am Ende eines jeden Treffens gemeinsam durch die Teilnehmenden bestimmt.

Die Konferenz wird vom Sachgebiet Qualifizierung der Abteilung Kinderförderung moderiert, in Absprache mit den Einrichtungsleitungen organisiert sowie protokolliert. Auf Wunsch leistet das Sachgebiet Qualifizierung spezifischen fachlichen Input.

20.15 Einblick in weitere Projekte der freien Träger

Im Rahmen der dem Amt für Jugend, Familie und Frauen jährlich vorzulegenden Jahresberichte, erläutern alle Kindertageseinrichtungen unter dem Punkt ‚Das Netzwerk der Kita‘ u. a. im Kitajahr durchgeführte Projekte. An dieser Stelle werden **exemplarisch** Projekte der freien Träger in Bremerhaven genannt, die zusätzlich zu den in dieser Konzeption beschriebenen Projekten durchgeführt wurden.

Die AWO Kita ‚Max&Moritz‘ hat den Jahresschwerpunkt ‚Natur, Umwelt und Technik‘ umgesetzt. Hierzu fanden zahlreiche Angebote statt. In einer Elternaktion wurde z. B. gemeinsam ein Gewächshaus aufgebaut. Unter der Überschrift ‚Gesund und lecker auf dem Fensterbrett‘ wurden abschließend gemeinsame Frühstücke gestaltet. Die Kinder konnten im Verlauf Tomaten, Gurken und Radieschen beim Wachsen zuschauen und die Pflanzen pflegen – ein guter Anlass für Lerngeschichten für die Portfolioarbeit. Auch die Waldwochen wurden von den Kindern sehr genossen. Die Kinder lernten z. B. verschiedene Bäume, Pflanzen und Tiere kennen; es fanden Schnitzeljagten statt und im Wald mussten Aufgaben gelöst werden. Durch die Anschaffung von Müllsortiersystemen konnten die Kinder bei ihrem Recycling-Projekt unterstützt werden. Am Erikasee oder auf dem Außengelände wurde regelmäßig Müll gesammelt. Die Kinder erhielten Müllzangen und Sicherheitswesten und fühlten sich dabei anerkannt, etwas Gutes für die Umwelt geleistet zu haben.

In der Diakonie Kita Ellhornstr. lag der Schwerpunkt im vergangenen Kitajahr weiterhin auf dem Thema ‚Rhythmik und Musik‘ mit dem Fokus auf kulturelle Diversität. Durch Mittel aus dem Förderprogramm ‚Stark im Sozialraum‘, konnten vielfältige Projekte umgesetzt werden, z. B. eine gruppenübergreifende ‚Weltreise mit Trommeln‘ inkl. einem abschließenden Konzert. Ebenfalls durch das Förderprogramm konnten u. a. folgende Aktionen finanziert werden: Besuche vom Erzählzelt mit Märchenerzählerin, Puppenspielern, einem ‚rollenden Zoo‘ oder einer Kooperation über 10 Wochen mit der Tanzschule Dance Art. Durch die Teilnahme am Projekt ‚Bücherkindergarten‘ waren weitere Autorenlesungen und Theaterbesuche möglich. Der religionspädagogische Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum beim Thema ‚Ostern‘. Mit einem Fachtag zum Thema ‚Seelische Gesundheit‘ hat die Einrichtung den ersten Baustein von ‚JolinchenKids‘ absolviert.

In der Diakonie Krippe Ellhornstr. lautete der Jahresschwerpunkt ‚Rhythmik und Musik - Hier spielt die Musik‘. Bereits in den Morgenkreisen wurde viel gesungen, alle Lieder mit Bewegung oder Tanz verbunden und vielfältige Instrumente eingesetzt. Auch die Eltern wurden mit einbezogen, indem z. B. auf dem Weihnachtsnachmittag gemeinsam gesungen wurde. Auch auf allen weiteren Festen und Aktivitäten wurde vermehrt gesungen. Jeden Freitag singen alle Kindergruppen zusammen und alle zwei Wochen kommt der Diakon mit seiner Gitarre dazu. Durch Mittel aus dem Förderprogramm ‚Stark im Sozialraum‘, konnten ein Besuch des ‚rollenden Zoos‘ ermöglicht werden.

Der Jahresschwerpunkt des Lebenshilfe e.V. ‚Kindergarten für alle‘ lag auf dem Thema ‚Nachhaltigkeit und Umwelt‘. Im Rahmen eines Projektes haben die Kinder Ideen gesammelt. Es wurde auf Mülltrennung und Energiesparen geachtet, im Bürgerpark Müll gesammelt und ‚Expert:innen‘ für verschiedene Bereiche benannt. Den Abschluss bildeten Besuche im Waldkindergarten. Im Juni 2023 hat die Einrichtung erfolgreich ein Fußballturnier für Kitas in Kooperation mit dem OSC Bremerhaven initiiert. In Kooperation mit der Kulturkirche Bremerhaven wurde eine zweiwöchige Ausstellung zum Thema ‚Meine Mama...‘ organisiert. Es konnten Räumlichkeiten einer ehemaligen Apotheke in Lehe genutzt werden, um die Kunstobjekte zu präsentieren. Zum Abschluss des Kitajahres fand das gewohnte Sommerfest statt, auf dem die Vorschulkinder das Theaterstück ‚Die wilden Strolche‘ aufgeführt haben.